

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 18.2016 • 8. November 2016

Angelika Polak-Pollhammer
aus Imst hat zwischen
Haushalt und Beruf auch
noch Zeit zum Schreiben.

Seite 5

DARA KLEINBAGGER
Erdbau & Transporte

DAVID RAGGL Kleinbagger
Unterrain 86b • 6563 Galtür / TIROL
+43 664 9213265
dara.kleinbagger@hotmail.com
www.dara-kleinbagger.at

- Erdbau vom Fach
- Landschaftspflege & Mulchen
- Transporte
- Leitungsbau

Wir passen überall hinein!

Foto: Eiler

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12, 6460 Imst
Tel. 05412/61665 - www.krismer-imst.at

SK-X Skibrillensystem
www.sk-x.at

Exclusiv bei... **PLANGGER OPTIK**
WIR SEHEN UNS

Malserstraße 5 • 6500 Landeck • T +43/5442/62370
info@optik-plangger.at • www.optik-plangger.at

Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0676 / 95 82 755

Praxmarer
OFENBAU + DESIGN

www.praxmarer-ofenbau.at

Impressionen vom Leben der Bergbauern

Zur Finissage, also zum festlichen Abschluss der Fotoausstellung von Erika Hubatschek lud der Ötztaler Heimatverein. Die Werke der verstorbenen Geo- und Fotografin sprachen für sich und begeisterten auch die zahlreich erschienenen Besucher. Hubatschek hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das harte Leben der Bergbauern zu dokumentieren. Somit war die Ausstellung eine Begegnung mit der Vergangenheit und eine Erinnerung an das, was wir heute vergangenen Generationen verdanken. Bei Bauernmarenade und Zithermusik saß man dementsprechend

noch lange zusammen und plauderte über längst vergangene Zeiten.

- 1 **Stefan Hauser**, der Pfarrer von Längenfeld und **Hans Haid**, Obmann des Ötztaler Heimatvereins, führten durch den Abend und erzählten auch aus ihrer eigenen Kindheit.
- 2 Als Bergbauernsohn aufgewachsen wusste natürlich auch er zahlreiche Anekdoten zu berichten: Der Gründer des Ötztaler Heimatmuseums und bekannte Mundartdichter **Hans Haid**.
- 3 Aufmerksam folgte **Ewald Prax-**

marer, Vorstand der Gemeinde Längenfeld, den Ausführungen aus dem Leben der Bergbauern.

- 4 Sie waren einst Bewohner der Museumsräumlichkeiten (v. l.): die Schwestern **Olga Fritsch**, **Agnes Maurer** und **Hannelore Schöpf**.
- 5 Als Mitglieder des Heimatvereins stolz auf diese sehenswerte Ausstellung: **Hans Peter Riml** und **Roswitha Grüner**.
- 6 Um den Zeitzeugen zu lauschen war ihnen kein Weg zu weit: **Ingo Mayr**, Bürgermeister von Roppen, hier mit Gattin **Sandra**.

7 Unter anderem „Das Grommelied“ steuerte **Franz Röck**, Zithersolist und pensionierter Lehrer aus Oetz, zur musikalischen Unterhaltung bei.

8 Tatkräftige Unterstützung von seiner Tochter **Madlen**, erhielt Museumswart **Christian Holzknecht**. Beide bewirteten die Gäste unter anderem mit selbst gebackenem Bauernbrot.

9 Zufrieden und glücklich über die gelungene Finissage der Fotoausstellung: **Hans Bacher**, Vorstandsmitglied des Heimatvereins.



Fotos: www.bestundpartner.com

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Heike Nikolussi (heni), Christina Hötzel (hoch), Romana Kurz (rok) Ulrike Millinger (ulmi), Meinhard Eiter (me), Daniela-Maria Hinnerholzer (dama)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15, e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28 e-mail: cf@impuls-magazin.at

Michaela Freisinger, Tel. 0676-846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at

Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27 e-mail: vg@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21 e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe

erscheint am 22. Nov. 2016

Neue Heimat übergibt Wohnungen in Imst

Die Neue Heimat Tirol (NHT) übergab kürzlich in der Südtiroler Siedlung in Imst 44 neue, leistbare Mietwohnungen samt Tiefgarage an die künftigen Bewohner. Rund 6,2 Mio. Euro hat die NHT in diesen dritten von insgesamt vier Teilabschnitten investiert. Damit wurden im Rahmen des Großprojekts bereits 126 neue Wohnungen und ein Büro realisiert.

„Im Rahmen des vierten und letzten

Abschnitts sind bis zum Jahr 2018 weitere 45 Wohnungen geplant“, berichtete NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner. Und Bgm. Stefan Weirather ergänzte: „Die neue Wohnanlage ist eine enorme Aufwertung für Imst. Besonders stolz sind wir auch auf die gelungene Installation unseres Imster Künstlers Elmar Peintner, welche an die Geschichte der Südtiroler Siedlung erinnert.“



Bgm. **Stefan Weirather**, Wohnungsreferentin **Andrea Jäger** und NHT-Geschäftsführer **Hannes Gschwentner** begrüßen gemeinsam mit dem ab 1. Jänner neuen NHT-Geschäftsführer **Markus Pollo** die **Familie Maketic** als neue Mieter.

Foto: NHT/Oss

102. Geburtstag



Karolina Schiel, Landecks älteste Bürgerin, feierte kürzlich im Kreise ihrer Familie und Freunde ihren 102. Geburtstag. Bgm. Dr. **Wolfgang Jörg** überbrachte die Glückwünsche der Stadt und wünschte der Jubilarin weiterhin viel Gesundheit, Glück und Wohlergehen. Mit dem Geburtstagskind feierten Dr. **Klein**, ein Freund der Familie und Obmann der Siebenbürger-Sachsen Tirol, Dr. **Jutta Tschorn**, Tochter **Dorothea Ziegler**, Sohn **Rolf Schiel**, Bgm. Dr. **Jörg** und **Reinhard Scheiber**.

Foto: Martin Schiel

Junger Zimmermann auf Medaillenjagd

Der 21-jährige Andreas Wille aus Fließ heimst als Handwerker reihenweise Preise ein

Handwerk hat goldenen Boden. Getreu diesem Motto ist der junge Fließler Andreas Wille seit Jahren auf Erfolgskurs. Der Zimmerer der Firma von Simon Kathrein war bereits als Lehrling Landessieger und holte sich jetzt bei der Europameisterschaft die Bronzemedaille im Mannschaftsbewerb.

Bereits als Lehrling gewann Wille das goldene Leistungsabzeichen für das zweite und dritte Lehrjahr. Nach dem 4. Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb 2014 gewann er im gleichen Jahr die Silbermedaille bei der Staatsmeisterschaft in Salzburg. Und erst kürzlich landete er mit der österreichischen Mannschaft bei der Europameisterschaft in Basel am dritten Platz.

Lob vom Meister

Stolz auf die Leistungen des 21-Jährigen sind nicht nur seine Eltern Ingrid und Christian, sondern vor allem auch sein Meister Simon Kathrein. „Andreas ist ein echter Ausnahmekönner in seinem Fach. Was er schon als Lehrling gezeigt hat setzt er jetzt als Geselle hervorragend um. Wir setzen in unserem Betrieb seit Jahren auf die Jugend. Und dieser Weg ist eine wahre Erfolgsgeschichte“, freut sich der Holzbaumeister und Landesinnungsmeister, der im Juni



Meister Simon Kathrein gratuliert seinem Gesellen Andreas Wille zu den tollen Leistungen bei Handwerkswettbewerben.

Foto: Firma Kathrein

2006 seinen Betrieb gegründet hat, der mittlerweile 10 Mitarbeitern Beschäftigung bietet. Die Firma Kathrein ist ein Allroundbetrieb im Holzbau. Neben Gewerbebauten sowie landwirtschaftlichen Gebäuden, Terrassen und Carports ist die Zimmerei mit Sitz in der Fließler Au auch auf Altbau- und Dachsanierungen spezialisiert.

Bauer und Zimmerer

Andreas Wille hat Fleiß und Können in der eigenen Familie schon als Jugendlicher mit auf den Weg bekommen. „Wir haben zu Hause

ein Sägewerk. Dort habe ich die Liebe zum Holz entwickelt. Außerdem führen meine Eltern einen Bauernhof mit Milchkühen, Jungvieh sowie Schweinen für den Eigenbedarf. Da heißt es für uns Kinder natürlich auch, kräftig mit anzupacken“, erzählt Andreas, der nach Volks- und Hauptschule in Fließ die dreijährige Ausbildung an der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt in Imst absolvierte, ehe er am 1. Juli 2012 die Lehre bei Simon Kathrein begann.

Zwei Jahre Lehre

„Da ich an der Lehranstalt schon

eine Grundausbildung als Tischler machen durfte, wurde mir für die Lehre ein Jahr angerechnet. Das heißt, ich habe nur zwei Jahre gebraucht, um das zu werden, was ich jetzt bin. Wie es aussieht hat das gelang“, scherzt Andreas. Die Frage, was ihn bei Wettbewerben von seinen Mitkonkurrenten unterscheidet, beantwortet Wille so: „Es geht bei unseren beruflichen Wettkämpfen einerseits um die Genauigkeit und andererseits um die Zeit. Vom Aufriss auf Papier über das Schneiden vom Holz bis hin zum Zusammenbauen einer Konstruktion wird jeder einzelne Arbeitsschritt bewertet. Am Ende sind die Teilnehmer vorne, die in Summe die meisten Punkte holen.“

Feuerwehrmann

Trotz der harten und anspruchsvollen Arbeit im Betrieb und der Zusatzschichten im elterlichen Sägewerk und im Bauernhof findet Andreas Zeit für Hobbys. Als Feuerwehrmann engagiert er sich in Fließ für die Gemeinschaft, in der spärlichen Freizeit liebt er es sportlich. Bergwandern, Skifahren und Schwimmen sind seine Lieblingsdisziplinen. Zudem engagiert er sich bei den Jungbauern. Zu haben ist der fesche Zimmermann nicht mehr. Er hat eine fixe Freundin. (me)



Das sichere Massivhaus

mit dem im Kaufpreis enthaltenen Hausbau-Schutzbrief u.a. mit:

- Fixpreisgarantie
- Grundstück-Suchservice
- Baufertigstellungs-Bürgschaft

Infos **0512 296920** oder **office@bks-massivhaus.at**
Musterhauspark Innsbruck im Bleichenweg 15d

- Stadtvilla 126 in **Obsteig** inkl. 450 m² Grund ab 369.000.-
- Doppelhaus Spezial 115 in **Axams** inkl. 330 m² ab 387.720.-
- Raumwunder 114 in **Stams** inkl. 400 m² Grund ab 279.700.-
- Doppelhaus Linz 110 in **Birgitz** inkl. 320 m² Grund ab 348.900.-
- City 140 mit über 550 m² mitten in **Jenbach**: Auf Anfrage.

Exklusive den Maler- und Bodenarbeiten. Preis bezieht sich auf Haus inklusive Grundstück und exklusive den Nebenkosten. Town & Country Häuser werden immer in Netto-Grundfläche ausgewiesen.

Raus aus der Miete...

"Hasi und ich haben endlich ein eigenes Zimmer!"

... rein ins eigene Town & Country Haus!

www.HausAusstellung.at

SICHERHEIT
garantierter Schutzbrief
• Best-Qualität
• Best-Service
• Best-Preisgarantie
Haus für Sie!

30 Jahre Konditorei Bader in Lechaschau



Zu einem beliebten Treffpunkt hat sich in den letzten drei Jahrzehnten die Konditorei von Gerald Bader in Lechaschau entwickelt. Im Talkessel von Reutte weiß jeder, dass man dort preiswert Torten- und Kuchenkreationen erwerben oder im Café genießen kann. Die Philosophie des Meisters: „Die Kundschaft muss sich die Produkte leisten können. Wenn die Kosten fürs Personal, für die Energie und die Ausgangsmaterialien gedeckt sind, und dann auch noch für uns etwas übrigbleibt, sind wir zufrieden.“ Preiswert im ureigensten Sinn ist also das Schlagwort, der stetig steigende Zulauf aus dem Talkessel von Reutte und darüber hinaus gibt dem Konditor aus Leidenschaft augenscheinlich Recht.

Nach Lehre, Auslandsaufenthalt und Meisterprüfung wagte der Lechaschauer den Sprung in die Selbstständigkeit. Am Anfang musste sich die Kundschaft noch durch den Rohbau den Weg in die Backstube bahnen, im Laufe der Zeit ist ein schönes Café mit netten Außenanlagen im Grünen entstanden, das einen hervorragenden Ruf genießt. Werkte doch neben dem Meister auch seine talentierte Tochter Carina mit. Die Ausnahmekonditorin hat bereits zahlreiche Preise gewonnen, ist Landes- und Bundessiegerin geworden. Darüber hinaus geht ein zweiter Platz bei den Weltmeisterschaften auf ihr Konto. Mit Ausnahme der Baby-Pausen, sie hat zwei Kinder, hat sich die Zuckerbäckerin voll in den elterlichen Betrieb integriert. Mit ihrer Liebe zum Beruf wird es auch ein Leichtes sein, den Betrieb einmal zu übernehmen. Sie besitzt jedenfalls die besten Voraussetzungen um in die Fußstapfen ihres Vaters zu treten.

„Wenn die Familie, meine Frau und die Kinder, nicht immer hinter mir gestanden wären, hätten wir niemals das erreicht, was uns nun alle freut“, meint Betriebsinhaber Gerald. Das süße Angebot reicht von der handgemachten Praline bis zur kompliziertesten Torte, immer aus besten Zutaten mit Leidenschaft produziert. In den nächsten 30 Jahren will man die Erfolgsgeschichte des Lechaschauer Familienbetriebes weiter fortschreiben.



Wir danken für die gute Zusammenarbeit.

baldauf | eberle
wirtschaftsprüfung und steuerberatung

Innsbrucker Str. 8 • 6600 Reutte • Tel. 05672 / 63395
info@baldauf-eberle.at • www.baldauf-eberle.at

Wir bedanken uns bei der Fa. Bader für die langjährige angenehme Zusammenarbeit, Richard Feuerstein und sein Team

richard feuerstein
SANITÄR • SOLAR
BIOMASSE • HEIZUNG
VOLLBAD

Mühlbachweg 28 • A-6604 Höfen
Tel: +43 (0)5672 / 64728 • info@richard-feuerstein.at

donau
VIENNA INSURANCE GROUP

Gratulation zum 30-jährigen Jubiläum

Gebietsdirektor Siegbert Beyrer

0676 / 960 560 1

s.beyrer@donauversicherung.at

Weil man Vertrauen nicht kaufen kann.

ewlogast
Speckbacher

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Der Lebensmittelpartner Ihres Vertrauens

www.speckbacher.at
www.facebook.com/speckbacher.at



Lyrische Texte zwischen Tür und Angel

Imster Mutter, Hausfrau und Kauffrau stiehlt sich täglich Zeit für die Literatur

Erst die Arbeit, dann das Spiel mit den Worten. Oder umgekehrt. Dieses Zeitmanagement ist für die 42-jährige Imsterin Angelika Polak-Pollhammer der tägliche Kampf mit sich selbst. Sie ist Mutter von drei Söhnen, arbeitet im Betrieb ihres Mannes, hatte jahrelang ein Handelsgeschäft und nützt jede freie Minute zum Schreiben. Texte in Schriftsprache, aber mehr und mehr Lyrik im Dialekt sind ihre literarische Ausrichtung.

Beim Interview im Wohnzimmer von Angelika am Vormittag des Staatsfeiertages herrscht reger Betrieb. Ehemann Roman verlässt das Haus und geht in seine Werbeagentur. Sohn Michael (9) hat mit seinen Schulkollegen erstmals die Nacht in der Turnhalle verbracht. Dafür hat seine Mama Frühstück gemacht. Die beiden älteren Söhne Lorenz (15) und Valentin (13) kriechen so gegen 11 Uhr aus dem Bett. Sie holen sich ihr Morgenbrot selbst und verschwinden hinter dem Computer. Dazwischen kommt auch noch Opa Gernot.

Kauffrau und Lehrerin

Angelika Polak-Pollhammer scheint Multitasking nicht zu stressen. Dafür hat sie in ihrem Leben schon zu viel Verschiedenes gemacht. Nach Volks- und Hauptschule absolvierte sie die Handelsakademie. „Die sechsjährige, weil ich dadurch mehr Leute kennengelernt habe“, schmunzelt die Imsterin. Nach der Matura arbeitete sie bei einer Bank. Das war ihr zu fad. Und so wechselte sie an die Pädagogische Akademie und wurde Lehrerin. Diesen Beruf hat sie nur kurz ausgeübt, weil bald die Kinder kamen. Neben Haushalt und Kinderbetreuung arbeitete sie stets bei Polak Medienservice, dem Betrieb von Ehemann Roman. Dazwischen gründete sie mit ihrer Freundin Michaela Heiss den Second-Hand-Shop „used“. Das Projekt „Schöne Mode aus zweiter Hand“ bereicherte mehr als vier Jahre lang das Kaufangebot in Imst. Zwischen allen diesen intensiven



Sitzenbleiben und den Augenblick genießen. Das ist das Arbeitsmotto von Angelika Polak-Pollhammer, die bereits zwei Bücher geschrieben hat.

Foto: Eiter

Tätigkeiten kam Angelika quasi über Nacht zum Schreiben. „Das war 2010, eine Art Liebe auf den ersten Blick“, erinnert sich die Literatin an die erste Teilnahme an einer Textwerkstatt. Die bekannten Mundartdichterinnen Annemarie Regensburger und Maria Koch waren ihre ersten Lehrmeisterinnen und sind heute noch so etwas wie ihre Mentorinnen. „Am Anfang habe ich an Ausschreibungen von Literaturzeitschriften teilgenommen. Da waren klare Themen vorgegeben. Ich fand das zum Einstieg ins Schreiben für mich sehr angenehm“, erzählt Angelika vom Ursprung ihrer Schreiarbeit.

Bisher zwei Bücher

Neben zahlreichen Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien schrieb Polak-Pollhammer bisher zwei Bücher. Gemeinsam mit Annemarie Regensburger brachte sie das Werk „Ehe der Schornstein fällt, Südtiroler Familien und ihr fremdes Zuhause“ heraus. Die beiden Frauen beschreiben darin 21 Familiengeschichten in der Imster Südtiroler Siedlung. Das Buch war ein großer Erfolg, wurde 1000-mal verkauft und erst kürzlich vom Athesia-Verlag neu aufgelegt. Nach Arbeiten in der Schriftsprache verschlug es die Imsterin alsbald zum Dialekt. Ihr diesbezügliches Standardwerk ist „Eppes tuet sig“, ein Band mit Tiroler Mundartgedichten von Angelika Polak-Pollhammer, Maria

Koch und Ingeborg Schmid-Mummert.

Je mehr sie schreibt, desto mehr landet sie beim Dialekt. „Die Mundart ist sozusagen die Sprache des Herzens. Die Nuance des Dialekts ist für den Transport von Gefühlen und Emotionen besser geeignet als die Hochsprache“, sagt Polak, die mit ihrer Muttersprache ansprechende Lyrik abseits der Schenkel klopfenden Unterhaltungsdichtung zu Papier bringen will. Dirndl und Lederhose sowie Blut und Boden sind nicht ihr Ding. Wenn ihre Gedichte gut ge-

meint als „nett“ bezeichnet werden, dann kann sie böse werden: „Nett ist die kleine Schwester von Scheiße!“

Kraft des Sitzenbleibens

Mehrmals erwähnt Angelika, dass sie in der HAK ein Schuljahr wiederholen musste. Oder besser gesagt durfte. Dieses Sitzenbleiben sieht sie heute, Jahre später, als literarische Qualität. „Ich habe mir Zeit genommen, etwas noch einmal intensiver zu erleben. Diese Erfahrung hilft mir heute beim Schreiben. Zwischen Tür und Angel, zwischen Kochen und Putzen, kommen mir Themen für meine lyrischen Texte. Und dann tue ich es wieder mit Genuss: Ich sitze mich nieder, schreibe, und genieße die Kraft dieses Sitzenbleibens. Weil ich weiß, wenn du diesen Augenblick lebst und genießt dann versäumst du gar nichts. Ganz im Gegenteil!“

9. November Lesung

Am Mittwoch, 9. November, um 20 Uhr trägt Angelika Polak-Pollhammer ihre Gedichte bei einer Lesung in der Kulturbäckerei in der Innsbrucker Dreieiligenstraße 21a vor. Nähere Infos unter www.diebaeckerei.at (me)

Sparkasse unterstützt Feuerwehr-Ausbildung



Die Stadtfeuerwehr Landeck gilt österreichweit als Vorreiter bei Tunnелеinsätzen und ist für 103 unterirdische Kilometer verantwortlich. Um für den Notfall gerüstet zu sein, bedarf es laufender Schulungen, wie etwa eine Spezialtunnelausbildung in der Schweiz. Die Sparkasse Imst Privatstiftung stellt mit einer großzügigen Zuwendung einen Teil der Finanzierung sicher. Eine Abordnung der Stadtfeuerwehr Landeck unter Kommandant **Reinhold Greuter** (3.v.l.) nahm die Spende aus den Händen von Vorstand **Martin Haßlwanger** (2.v.l.), **Franz Raich** Vorstandsvorsitzender Sparkasse Imst Privatstiftung (3.v.r.) und **Denise Lenfeld**, Geschäftsstellenleiterin in Landeck, mit Freude entgegen. Foto: Sparkasse Imst

Elektriker, Sozialarbeiter und Fußballprofi

Der Imster Sandro Neurauter schaffte mit 24 noch den Sprung in die 2. Bundesliga

Als Jugendlicher hat er bereits gegen David Alaba gespielt. Mit 18 hätte er beinahe seine Fußballschuhe an den Nagel gehängt. Mit 24 erfüllte sich dann doch noch ein Kindheitstraum. Sandro Neurauter aus Imst spielt seit heuer mit Wattens in Österreichs zweithöchster Fußballliga. Seither schwebt er beruflich, sportlich und privat auf Wolke sieben.

Der am 21. März 1992 geborene Sandro hat in Tarrenz das Kicken gelernt. Danach übersiedelte er mit Mama Annette, Papa Markus und Schwester Linda nach Imst. Von dort aus durchwanderte er alle Jugendausbildungszentren vom ABS über das LAZ bis zum Bundesleistungszentrum BNZ. Jeweils ein Jahr besuchte er nach der Volksschule und dem Gymnasium auch die Sporthauptschule in Hörting-West und die Sporthandelschule in Innsbruck. Danach erlernte er bei der Imster Firma Rokita den Beruf des Elektrikers, ehe er als weitere Ausbildung drei Jah-



Ballverliebt auf Wolke sieben. Sandro Neurauter genießt sein Dasein als frischgebackener Fußballprofi.

Foto: Eiter

re lang eine Schule für soziale Berufe absolvierte. Fußball war zu dieser Zeit bereits eher nur noch ein geliebtes Hobby.

Sein größtes Erlebnis hatte Neurauter als 14-Jähriger. Damals spielte er als Kapitän der Tiroler Auswahl gegen Austria Wien. Das

Match ging 0:4 verloren, der heutige Bayern-Star schoss dabei zwei Tore selbst und bereitete zwei Treffer vor. „Wir haben damals schon gesehen, dass da ein ganz großer Sportler heranwächst“, erinnert sich Sandro, der sich selbst eher als Spätstarter sieht. „Ich war als Bub nicht ganz schlecht. Wollte aber nach der Lehre aufhören, weil ich nach dem Arbeiten zu müde war für das Kicken. Außerdem stritten sich damals Funktionäre mit meinem Vater wegen eines Transfers. Heute bin ich froh, dass ich da durchgebissen habe“, sagt Neurauter.

Unterforderter Amateur

Als junger Erwachsener spielte der Imster kurz bei Schönwies und dann bei Imst in der Tiroler Liga und ein halbes Jahr auch bei der Union Innsbruck in der Regionalliga. Zu seinen Imster Zeiten war er mehrfach zum besten Spieler der Tiroler Liga gekürt worden. Im Vorjahr gab es dann einen Bruch. Weil es in Imst sportlich mit zwei

Vom Flüchtling zur Buchautorin

Imsterin Edina Krilic brachte eine neue Violinschule heraus

Es ist dies eine Geschichte, die in Zeiten wie diesen für einen Lichtblick sorgt. Gerade im Zusammenhang mit der Flüchtlingsthematik. Sie zeigt, wie aus einer Vertriebenen sogar eine Buchautorin werden kann.

Vom eigentlichen Zuhause flüchten zu müssen, ist wohl selten angenehm. Meist ist aber auch der Start in der neuen „Heimat“ kein Honigschlecken. Vor allem, wenn man im alten Zuhause über eine fundierte Ausbildung verfügt hat. So geschehen bei der in Imst wohnenden Edina Krilic, die 1992 Bosnien fluchtartig verlassen hatte müssen. Im Elternhaus waren die Bombensplitter durch die Wohnung gezischt – und hatten den damals kleinen Sohn der Geigenlehrerin am Kopf verletzt. In Österreich war die musikalische

Ausbildung von Krilic – salopp formuliert – zunächst für die Fisch'. Stattdessen hieß es, in Flüchtlingsheimen Integrationsarbeit zu verrichten und Kindern die deutsche Sprache näher zu bringen. Erst nach einem Jahr durfte die Exil-Bosnierin wieder musikalisch tätig sein. Und zwar als Geigenlehrerin an der Musikschule Ötztal. Die 50-Jährige erinnert sich: „Ich hatte damals 12 Kinder, ein recht überschaubares Häufchen.“ Heute, ein Vierteljahrhundert später, wird nicht nur die dreifache Anzahl unterrichtet, sondern auch nach der eigenen Violinschule ...

Buchautorin

Dina Viola heißen die beiden Bände des von Edina Krilic herausgegebenen Lehrmittels. *Dina* steht für Edina und damit für den

Rufnamen der Musikschullehrerin aus ihrem ersten Leben. Sie sagt, ihr Werk wäre eher als eine wissenschaftliche Arbeit anzusehen, denn als ein paar einfache Kopievorlagen. Sie hätte nämlich ihre Schützlinge in den vergangenen Jahren immer auch genau beobachtet und geschaut, mit welchen Kniffs und Tricks ein schnellerer und nachhaltiger Lernerfolg zu erzielen gewesen sei. In diesem Fall hilfreich sei ihre eigene Flüchtlingsgeschichte gewesen, weil sie damit Einsichten in zwei Lernsysteme erhalten habe: Edina Krilic: „So konnte ich das Beste aus zwei Welten zusammenführen.“ Ein Vorhaben, das gelungen zu sein scheint, wenn man sich die Resonanzen auf ihrer Schule anschaut. Neben den Kindern freuen sich nämlich auch die Erwachsenen über das bunte Heft, das komplexe



Foto: www.bestundpartner.com

Brachte den zweiten Band ihrer Violinschule heraus: Edina Krilic.

Inhalte in einfachere Sequenzen zerlegt und damit auch leichter zu erlernen ist. „Auch im Erwachsenen steckt immer ein Kind, das sich über Fortschritte freut“, sagt die Buchautorin, die ihr Werk unlängst bei der ersten im Ötztal stattgefundenen Fortbildung einer breiteren Öffentlichkeit präsentierte. (best)

neuen Trainern keinen Spaß mehr gemacht hatte, wechselte Sandro zur WSG Wattens. Dort schaffte er dann kometenhaft den Aufstieg von der 2. Mannschaft in die Bundesligatruppe. „Ich war in Imst schon ein wenig unterfordert. Ohne große Anstrengungen passable Leistungen zu erbringen, war mir dann irgendwie zu wenig“, schildert der Kicker seine Motivation zum Wechsel.

Edeltechniker

In Wattens erkannten der sportliche Leiter Stefan Köck und Trainer Thomas Silberberger auf Anhieb die Stärken des Imsters. „Ich glaube, dass ich durch solide Technik und ein präzises Passspiel überzeugt habe. Meine größte Stärke ist wohl der ruhige, das Spiel öff-

nende Pass“, meint der Innenverteidiger, der sich rasch an das Tempo und die Kampfkraft im Profifußball gewöhnt hat. „Mittlerweile trainiere ich eisern sechs bis sieben Mal die Woche, habe meine Ernährung und auch meine Trinkgewohnheiten umgestellt und kann sagen, dass ich fit bin“, sagt der 1,79 Meter große und 75 Kilogramm schwere Fußballer.

Dankbarkeit

Trotz seiner Blitzkarriere will Sandro nicht abheben. Am Wochenende schaut er immer, wenn es geht, bei seinen Freunden in Imst vorbei. „Ich weiß, wem ich viel zu verdanken habe. Dazu gehören vor allem meine beiden ehemaligen Imster Trainer Jürgen Soraperra und Thomas Schatz. Speziell den

Thomas rufe ich immer wieder an, wenn ich in Sachen Fußball einen Rat brauche“, verrät Sandro. Der ehemalige Flüchtlingsbetreuer Thomas Schatz und dessen Freund Lukas Matt haben Neurauder auch für die Sozialarbeit motiviert. „Ich arbeite derzeit geringfügig als Betreuer beim Gesundheits- und Sozialsprengel in Wattens. Als Fußballer bin ich quasi Halbprofi“, erzählt Sandro, der auf seiner Position mit Dominik Popp und Samuel Mansour zwei Vollprofis aus der Mannschaft gedrängt hat.

Privat Naturmensch

In seiner Freizeit nennt der Ballarist Berggehen, Radfahren und das ruhige Naturerlebnis seine Hobbys. Diese verbringt er am

liebsten mit seiner Freundin Caroline aus Volders. Im Team wurde er auf Anhieb super aufgenommen. „Unser Erfolgsgeheimnis ist die Freundschaft untereinander“, glaubt Neurauder, der mit dem Imster Samuel Krismer, dem Zammer Simon Nimmervoll und den aus Mötz stammenden Brüdern Niko und Rene Schneeberger auch gleich vier Mannschaftskollegen aus dem Oberland hat.

Neurauder selbst ist seit seiner Kindheit Fan des FC Bayern München. Mittlerweile hat er selbst schon einen kleinen Fanklub. Dieser wird angeführt von seiner Freundin, seiner Schwester und seinen Eltern. Seine zukünftigen Ziele formuliert er bescheiden: „So wie es im Moment läuft kann es gerne weiter gehen...“ (me)

Öffnungszeiten
OETZ:
Täglich 9.00-18.00
AUCH AN
SONN- u. FEIERTAGEN

Erlebnis-Werkstattl
SAISONALE DEKORATIONEN

Weihnachten
im Erlebnis-Werkstattl

...ab sofort hat die wohl schönste Adventausstellung wieder für Sie geöffnet
Zahlreiche ADVENTVERANSTALTUNGEN - alle Details im facebook

6433 OETZ Hauptstraße 77
www.erlebniswerkstattl.at

Opa Willis soziale Ader

Karrer Bürgermeister Willi Schatz hilft Kindern in Indien

Egal, wo Bürgermeister Willi Schatz seinen Kopf bei der Tür hereinsteckt, das „Hallo!“ ist überall riesig. Sei's bei den Kleinen im Kindergarten, oder bei den etwas Größeren und natürlich ungleich Cooleren in der Schule, überall wird er herzlich als „Opa Willi“ willkommen geheißen. Und diese Freude beruht auf Gegenseitigkeit, freut er sich doch merklich, wenn ihn „seine“ Kinder sprichwörtlich mit offenen Armen begrüßen.

Aber nicht nur über die Bedürfnisse des Karrer Nachwuchses hat er in den vergangenen Jahren intensiv nachgedacht, denen er mit der Neugestaltung von Kindergarten und Schule gerecht werden konnte. Auch über Grenzen hinweg engagiert er sich für Kinder, die nicht mit westlichem Wohlstand gesegnet sind.

Den Ausschlag gegeben hat der ehemalige aus Indien stammende Karrer Pfarrer, der Bürgermeister Schatz die Verhältnisse in seiner Heimat besonders jener, unter denen die Kinder dort zu leiden haben, näher gebracht hat. Nachdem er sich persönlich vor Ort ein Bild von den Zuständen in diversen Kinderheimen und Schulen gemacht hat, kehrte er mit dem fixen Plan in die Heimat zurück, hier helfend tätig zu werden. So begab er sich auf die Suche nach großzügigen Zeitgenossen und konnte schon bald über genügend finanzielle Mittel verfügen, um 120 Betten für ein Kinderheim fertigen zu lassen. Somit hatten vor Ort sechs Arbeiter drei Monate



Bürgermeister Willi Schatz in seinem neuen Büro, in dem er täglich anzutreffen ist.
Foto: U. Millinger

lang alle Hände voll damit zu tun, Stockbetten zu schmieden und dafür zu sorgen, dass für 120 Kinder die Zeiten, in denen sie auf dem Boden schlafen mussten, der Vergangenheit angehörten.

Bei einem neuerlichen Lokalausgang in einer indischen Armutsregion stand auch ein Besuch einer indischen Schule für 1200 Kinder auf dem Programm. Bei dieser Gelegenheit wurde die Reisegruppe aus Karres Zeuge eines mittäglichen Rituals, bei dem zur Mittagspause in großen Alukannen Trinkwasser per LKW angeliefert und schöpferweise an die Kinder verteilt wurde. Dies war notwendig, da es in dieser Schule, für uns ja unvorstellbar, keinerlei Möglichkeit gab, an Trinkwasser zu kommen. Damit war gleich schon die Idee für sein zweites so-

ziales Indienprojekt geboren, nämlich die Finanzierung einer Wasseraufbereitungsanlage.

Nachdem seine Gönner und großzügigen Unterstützer bereits aus der Vergangenheit wussten, dass jeder gespendete Cent unter den strengen Augen von Willi Schatz garantiert in Indien ankam, stieß er auch in der Folge immer wieder auf offene Ohren und spendable Hände. So hat er mittlerweile in fünf Schulen für Trinkwasser sorgen und als sein Highlight sogar eine Schule für 600 Kinder bauen können. Nicht nur, dass er in etwa 80.000,-- bis 100.000,-- Euro aufreiben konnte, er hat schließlich von Karres aus den Bau überwacht und dafür gesorgt, dass alle seine Vorstellungen und Bedingungen, wie etwa richtige WC-Anlagen für die Kinder, umgesetzt wurden.

Dass er sich nach der Fertigstellung wieder persönlich vor Ort blicken ließ, um das Endergebnis in Augenschein zu nehmen, versteht sich von selbst. Und auch hier wurde „Opa Willi“ wieder herzlichst begrüßt, in einer ganz anderen Welt als in seinem Karres, aber mit den gleich strahlenden Kinderaugen. (ulmi)



In Indien kennt man zwar offensichtlich kein Ü, dennoch sollte die Dankbarkeit öffentlich sichtbar sein.
Foto: Gemeinde Karres

Neues Dorfzentrum für alle Bedürfnisse

Seit 20 Jahren steht Bürgermeister Willi Schatz der Gemeinde Karres als Oberhaupt vor und freut sich natürlich über alle Maßen, dass das neue Mehrzweckgebäude so gut gelungen ist.

Allen voran haben natürlich Schule und Kindergarten vom Um- und Zubau profitiert: Ein neuer Werkraum, ein ansprechender und nutzbarer Hausgang sowie ein einladendes Zimmer für die Lehrerinnen erlauben einen sorgenfreien Volksschulalltag für die 30 Schüler, die zweiklassig unterrichtet werden. Auch der Kindergarten ging nicht leer aus: Zwei neu gestaltete Räume samt Kindergartenleiterinnenbüro mit Blick auf den angrenzenden Spielplatz lassen Kinder- und Pädagoginnenherzen höher schlagen. Für alle zusammen stellt der neue Turnsaal ein Highlight dar. Dieser kann als Mehrzwecksaal auch für Veranstaltungen jeglicher Art genutzt werden.

Mustergültiges Vereinsleben

Aber auch viele andere Karrer kommen in den Genuss des neuen Gemeindezentrums. So erhielt die Musikkapelle ein neues, topmodernes Probelokal. Als Tüpfelchen auf dem i wurden die Musikanten außerdem mit einem Kameradschaftsraum beschenkt, der mit inkludierter Küche und eigenen WCs wohl allen Bedürfnissen einer musikalischen Gemeinschaft gerecht wird. Ebenso haben die Jungbauern sowie die „Karrer Krampeler“ mit eigenen Räumlichkeiten Platz im Gesamtkonzept gefunden.

Vom Wald in den Ofen

Firma Schlierenzauer bietet auch Brennholz an

Als Spezialisten in Sachen Holz gelten die Karrer Gerold und Jürren Schlierenzauer. Mit Ihrer Firma Schlierenzauer Holz OG bieten die beiden eine große Palette an Dienstleistungen rund um das Thema an: Neben der Schlägerung von Bäumen und der damit verbundenen Holzbringung zählen auch ganze Rodungen und Problemfällungen zum Aufgabenbereich. Darüber hinaus

kümmert sich die Firma Schlierenzauer aber auch um Aufforstungen und Pflegemaßnahmen im Wald. Kleinere Forstwegsanierungen und Erdarbeiten werden im Rahmen der Arbeiten ebenfalls durchgeführt. Gerade jetzt ein aktuelles Thema ist der Brennholzverkauf: Hier bietet die Firma Schlierenzauer ein gutes Preis-Leistungsverhältnis. Fragen Sie unverbindlich an! ANZEIGE



Dreifacher Staatsmeister im Gelände

Der Karrer Bernhard Schöpf gibt mit seiner Enduro Gas



Bernhard Schöpf ist mit 25 Jahren dreifacher Staatsmeister mit Wurzeln in Karres. Um die langen Rennen gesund zu überstehen, ist körperliche Fitness unbedingt notwendig.

Fotos: KTM Team Walzer



Mit seinen 25 Jahren hat der junge Motorsportler Bernhard Schöpf aus Karres schon viel erreicht. Nun träumt er von einer Profikarriere – zumindest für ein paar Jährchen... Der gelernte KFZ-Techniker pendelt wöchentlich zwischen seinem Heimatort Karres und dem oberösterreichischen Mattighofen. Dort hat Bernhard Schöpf beim Motorradspezialisten KTM eine berufliche Bleibe gefunden. Seit zwei Jahren ist er im Unternehmen im Marketing-Bereich tätig. Er ist aber auch ganz nahe an seiner wahren Leidenschaft, die gehört nämlich dem Enduro-Motorsport. Im KTM-Werk findet er Trainingsmöglichkeiten und Unterstützung seitens seines Teams KTM Walzer.

Fehlendes Interesse an Fußball oder Schifahren, ließ Bernhard Schöpf erstmals mit 17 Jahren Benzinluft schnuppern. In einer Clique von fünf, sechs jungen Motorsportfreunden wurde abwechselnd an den schwer verdienten Motorrädern herum geschraubt und schließlich Gas gegeben. Und bald schon zeigte sich das Talent des bodenständigen Karrers...

Als Enduro-Pilot ist man auf straßentauglichen Maschinen abseits asphaltierter Strecken unterwegs und bestreitet im Freigelände Rennen, die zwischen zwei und acht Stunden dauern können. So meisterte Schöpf erst kürzlich ein Rennen in Spanien, welches als eine Runde von 300 Kilometern ausgelegt war und in rund acht Stunden bewältigt werden musste. Durch-

schnittlich bringt er dabei zwischen 30 und 50 Stundenkilometer auf die Piste, wurde aber schon mit 143 km/h auf einem etwas breiteren Forstweg „geblitzt“ – im Sinne des Rennens, versteht sich. Dass solch ausdauerndes Renngehen einiges an Kondition voraussetzt, versteht sich von selbst. Das Training dafür absolviert Bernhard Schöpf dabei am liebsten in den Tiroler Bergen – beim Laufen, Bergsteigen, Rad fahren oder im Winter beim Schitouren gehen.

Auch wenn er dabei oft alleine unterwegs ist, geht er nicht nur als Einzelkämpfer durch sein sportliches Leben. Als Teil seines professionellen KTM-Teams genießt er natürlich fachmännische Betreuung im Bereich PR und im Austausch mit seinen Kollegen. Außerdem wird er mit entsprechender Rennbekleidung versorgt. Auch sein Arbeitgeber sponsert ihn mit bestem „Gerät“ – spricht: Motorrädern.

Moralische Unterstützung wiederum bietet der eigene Fanclub: „Die Unterstützung durch Freunde und Fans und das große Interesse, das mir auch daheim in Karres entgegengebracht wird, ist schon sehr lässig“, zeigt sich der bescheidene Rennfahrer dankbar und stolz.

Dennoch gestaltet sich die Suche nach einem richtig großen Sponsor noch immer etwas schwierig. Einige heimische Firmen, wie Silo Melmer, die Malerei Neuner, Only Auto Service, Montage Winkler, Endurocross.at und DBS unter-

stützen ihn zwar, aber eine Profikarriere mit ausschließlicher Konzentration auf den Sport geht sich damit leider noch nicht aus.

So träumt er davon, irgendwann bei der Weltmeisterschaft mitzumischen und wäre auch bereit, zwei bis drei Jahre seines Lebens nur für dieses große Ziel zu „opfern“ bzw. alles diesem Traum unterzuordnen. In der Zwischenzeit tut Bernhard Schöpf sein Bestes, um durch Leistung zu überzeugen. Tja, und die schaut ja im Moment ziemlich gut aus! Als bester seiner Klasse in Österreich ist er seinen Fans, Betreuern, seiner Familie und Freundin geradezu die nächste Spitzenleistung schuldig!

(ulmi)

Projekte für die Zukunft

Natürlich wartet auch für die kommenden Jahre viel Arbeit auf Bürgermeister Willi Schatz. Als Wohn- und Pendlergemeinde stellen sich besondere Anforderungen an Karres, genügend Wohn- und Siedlungsraum anzubieten. Durch die günstige Lage in der Nähe der Bezirkshauptstadt und der perfekten Anbindung an Autobahn und Eisenbahn durch die nahe gelegenen Bahnhöfe in Imst-Pitztal und Ötztal-Bahnhof, hat Karres als Wohnort doch ein hohes Maß an Attraktivität vorzuweisen. Dem möchte Schatz mit der Erschließung eines neuen Siedlungsgebietes in naher Zukunft entsprechen. Außerdem ist er überaus bestrebt, auch dem an der Bundesstraße gelegenen Gewerbegebiet neue Impulse zu verleihen. Als Standort sowohl für Gewerbe- als auch Handelstreibende und Dienstleister ideal ist er sehr optimistisch, hier bald den einen oder anderen neuen Betrieb gewinnen zu können. Und nicht zuletzt hat er sich noch eine neue Wasserfassung auf die To-do-Liste der kommenden Jahre geschrieben. Auch wenn die Wasserversorgung des Ortes tadellos in Ordnung ist und die Karrer mit Imster Alpeilwasser bestens bedient sind, ist die bestehende Wasserfassung doch schon in die Jahre gekommen und bedarf einer umfassenden Verjüngungskur.

Andenken ans „Krismer Stöftele“

Beim Pfarrfest im September hatten die Schäfchen um Pfarrer Johannes Laichner, den sich die Karrer mit den Gemeinden Karrösten, Roppen und Mils teilen müssen, Gelegenheit, die abgeschlossene Innenrenovierung der Pfarrkirche zum Hl. Stephanus zu feiern. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten wurden außerdem das neue Priestergrab und Friedhofskreuz gesegnet sowie die Gedenktafel für das „Karrer Stöftele“ enthüllt.

Der Heldenpriester aus ärmsten Verhältnissen, schloss sich als kritischer Geist und Tiroler Patriot den Oberländer Schützen an und leistete unter anderem als ein sehr enger Berater von Andreas Hofer auch aktiv Widerstand. Zurückgebliebene Selbstzweifel ob seiner Anführerschaften im Kriegsjahr 1809 veranlassten ihn als Zeichen tätiger Reue dazu, unter persönlicher Aufopferung, jahrzehnte-

lang Geld zu sammeln und zu erbetteln, um zur Wiedergutmachung Klöster in Ried, Imst und Kronburg gründen zu können. Ihm zu Ehren wurde nun heuer eine Gedenktafel an der Pfarrkirche von Karres angebracht und präsentiert.



Zu Ehren des Heldenpriesters Stephan Krismer, wurde heuer eine Gedenktafel enthüllt. Bild: Gemeinde Karres



Alles in einem Haus

Irgendwie kommt man bei den Themen Heizung – Sanitär – Lüftung im Pitztal und Umgebung nicht an der Firma Grutsch Technik vorbei. Das hat zwei Gründe, die zum einen natürlich in der gediegenen Arbeit liegen, zum anderen aber auch am Betriebsgebäude. Seit dem Jahr 2002 befindet sich dieses nämlich im Gewerbegebiet Pitztal, also direkt am Eingang des Tales und ist somit für alle Pitztaler vom Inntal kommend an der Strecke nach Hause. Kunden aus der Umgebung außerhalb des Pitztals haben ebenfalls kurze Wege.

NEUER SCHAURAUUM

Die ohnehin bereits beachtliche Frequenz im Schauraum und im Abholmarkt, in dem von der einfachen Kanalrohrdichtung bis hin zur exklusivsten Armatur kein Wunsch offen bleibt, hat sich zuletzt noch einmal gesteigert. Grund dafür ist die Neugestaltung, die noch einmal kundenfreundlicher und übersichtlicher das Angebot auf 450 Quadratmetern beleuchtet. So sind nicht nur zahlreiche Neuheiten zu bewundern, sondern können direkt auch in ihrer Funktion getestet werden. Das erleichtert die Kaufentscheidung wesentlich. Schließlich zeigt ausschließlich die Praxis, wie funktionell Küchen- oder Badzubehöre sind.

KOMPLETTANBIETER

Neben den üblichen Installationsanforderungen vom einfachen





Grutsch Technik fungiert in Arzl i. P. als Komplettanbieter

Wasserrohr bis hin zur computergesteuerten Haus-Regelungstechnik hat sich Grutsch Technik auch als Komplettanbieter für das Bad einen guten Namen gemacht. Auf Wunsch werden selbst Fliesenarbeiten vermittelt und damit die Bauabwicklung besser koordiniert. Aber auch in der barrierefreien Ausführung und im Hotelbereich gibt es nichts, was der Pitztaler Paradebetrieb nicht zu leisten imstande ist.



Das Team von Grutsch Technik v.l.: Emmerich Grutsch, Alois Auderer, Dietmar Sturm, Julia Wastian, Regina Grutsch, Daniel Grutsch, Martina Grutsch, Egon Grutsch.

Über die Firma

Die Initialzündung erfolgt im Jahr 1980: Der erst 20-jährige "Installateur aus Leidenschaft" Emmerich Grutsch wird Leiter der Pitztaler Filiale eines Installationsunternehmens. In den frühen Neunzigerjahren lässt sich dort auch sein Bruder Egon Grutsch zum Installateur ausbilden. Bald ist offensichtlich, dass Letzterer zusätzlich über großes unternehmerisches Talent verfügt. 1999 wird Egon ein Meister seines Faches.

1999 - Durch ein "Management-Buy-Out" übernehmen die beiden Brüder die Filiale ihres früheren Arbeitgebers und gründen ihr eigenes Unternehmen: Grutsch Technik. Alle sieben Mitarbeiter werden mit übernommen. Jetzt ist der Weg frei für die Umsetzung ihrer eigenen Auffassung eines kundenorientierten Installationsbetriebes. Der Erfolg wird den beiden Recht geben, denn heute sind nicht nur beide Gattinnen Martina (Büro, Schauraum) und Regina (Buchhaltung, Schauraum) im Unternehmen tätig, sondern insgesamt 21 Mitarbeiter, und das frei nach dem Firmenmotto „schneller-besser-kompetenter“.



„Ein Herz bleibt still, wenn Gott es will!“

Der gebürtige Fließer Josef Winkler ist seit mehr als 50 Jahren Messdiener in Imst

Eigentlich heißt er Josef Winkler. Doch alle kennen ihn als den „Mesner Sepp“. In Imst ist er längst so etwas wie ein Stadtoriginal. Der gelernte Friseur war jahrzehntelang Unterhaltungsmusiker. Er blieb alleinstehend und ist sozusagen mit der Kirche verheiratet. Der bald 89-Jährige ist nach wie vor Messdiener und Organist in den Imster Gotteshäusern.

Seine Familien sind die zwei noch lebenden Geschwister Klara und Norbert, die Imster Pfarre und seit ein paar Jahren das Alten- und Pflegezentrum der Stadt. Dort fühlt sich der Sepp in seinem Einzelzimmer wohl. Jeden Samstag hält er für die Bewohner den Wortgottesdienst ab. Dazwischen sorgt er mit der Ziehharmonika für Stimmung. Obwohl ihm der Arzt vor ein paar Jahren eine Herzoperation geraten hatte, fühlt er sich pumperlgesund. Statt Stents oder Bypass vertraut er auf die tägliche Wirkung eines Glaserls Rotwein. Und seinem tiefen Glauben. Auf den medizinischen Rat des Doktors antwortete er einst: „Mein Herz bleibt still, wenn Gott es will!“

Dem Krieg entronnen

Der am 27. November 1927 geborene Josef Winkler wuchs in Fließ in bescheidenen Verhältnissen auf. Seine Eltern Agnes und Nikolaus führten den Gasthof Weißes Kreuz, was in Zeiten der 1000-Mark-Sperre ein spärliches Dasein bedeutete. Nach der Volksschule lernte er Konditor. Da der Zucker Mangelware war, arbeitete er dann als Bäcker. Bereits als 13-Jähriger verlor er seine Mutter, die einem simplen Halsleiden erlag. Zur Nazi-Zeit hatte er Glück. Weil er in der Nacht um 3 Uhr früh eine heiße Semmel aß, bekam er Bauchblähungen. So landete er im Krieg nicht an der Front, sondern im Lazarett. Das Kriegsende erlebte er als 18-Jähriger im Krankenhaus Zams, wo er nach seiner Genesung Putz- und Pflegedienste verrichtete. Nach dem Krieg absolvierte



Die fast 20 Kilogramm schwere Ziehorgel nimmt sich der „Mesner Sepp“ heute noch mehrmals täglich zur Brust.

Foto: Eiter

Winkler eine Lehre als Friseur in Landeck. „Ich bin damals jeden Tag sechs Kilometer zu Fuß in die Arbeit und zurück gegangen“, erinnert sich der Sepp, der sich damals als Haarschneider für die Soldaten der Besatzungsmacht und die Gendarmen nebenbei ein Trinkgeld verdient hat. Sein Landecker Lehrherr war Leopold Felbermeyer. Im Jahre 1949 wechselte er dann zum Friseur Brunner nach Imst, danach war er bis zu seiner Pensionierung 35 Jahre lang beim Friseur Sedlak.

Musikalischer Spitzbub

Für Sepp, der schon als Kind im elterlichen Wirtshaus die Liebe zur Musik entdeckte, war die Ziehorgel schon bald ebenso wichtig wie der Kamm und die Schere. „Ich habe viele Jahre lang nur zwei, drei Tage als Friseur gearbeitet, weil ich mir Abends als Unterhaltungsmusiker mehr als das Doppelte dazu verdient habe“, erzählt Winkler. Bei den Frauen habe er damals alle Chancen gehabt, eine Hochzeit aber nie in Erwägung gezogen. „Ich hatte Angst, dass ich als Haarschneider mit einem Gehalt von 500 Schilling im Monat keine Familie ernähren kann. Und Musiker ist ja auch keine familienfreundliche Angelegenheit“, erklärt Sepp sein Single-Dasein und lacht: „Ich war schon ein bisschen ein Spitzbub, aber so richtig ver-

liebt war ich immer nur in den Herrgott!“

Bei der Kirche hat er jahrzehntelang ehrenamtlich alles gemacht wofür man ihn gebraucht hat. Mehr als 50 Jahre ist er bereits Mesner in der Johanneskirche und aushilfsweise auch in der Pfarrkirche. In der Leichenhalle hat er 20 Jahre lang als Vorbeter den Rosenkranz gelesen. Und im Kapuzinerkloster gestaltet er seit zirka 35 Jahren musikalisch den Sonntagsgottesdienst. „Ich habe mehrere Keyboards. Eines in der Johanneskirche, eines bei den Patern, eines bei mir im Zimmer im Pflegeheim. Ein paar habe ich auch schon verschenkt“, erzählt Sepp, der früher auch im Versorgungshaus bei den Barmherzigen Schwestern viele Jahre lang täglich die Frühmesse mitgestaltet hat. Musikalisch hat er längst auf das Sakrale umgestellt. „Heute spiele ich vielleicht noch 20 Prozent zur

weltlichen Unterhaltung. Ein paar nette Tiroler Lieder habe ich schon noch auf Lager“, schmunzelt der Gottesdiener.

Sprücheklopper

Sein in der Jugend gelebtes Lebensmotto Wein, Weib und Gesang habe der Herrgott ihm längst verziehen, glaubt der Sepp. „An Zweiteres kann ich mich ja fast schon nicht mehr erinnern. Um die Frauen ist es still geworden, dafür singe ich umso lauter“, lacht Winkler und lässt gleich einen seiner vielen Sprüche los: „Der Schnaps ist Medizin, im Bier sind Kalorien, im Wein ist Sonnenschein!“ Auf den Traubensaft als Lebenselixier will er nicht verzichten. „Den Roten beziehe ich beim M-Preis zum Seniorentarif. Für einen Doppler zahle ich drei Euro. Und ein paar Tage komme ich damit aus“, schmunzelt der Mesner. (me)

Kleine Motorsportler aus

Reinhard Deutschmann hat vor drei Jahren das E-Trial Racing Team Hoch-Imst initiiert. Die Kids eifern seitdem großen Vorbildern nach und gingen heuer auch erfolgreich beim österreichweiten ÖTSV Kids e-Cup an den Start.

E-Trial, das ist die umweltfreundliche Ausgabe des Zweiradsports, bei dem statt Verbrennungsmotoren ein Elektroantrieb zum Einsatz kommt. „Wenn man so will, dann ist der Fahrer der einzige, der Emissionen erzeugt“, lacht Reinhard Deutschmann. Der gebürtige Wenner ist Unternehmer und betreibt in Hoch-Imst einen Funpark. „Wir bieten alles an, was Spaß macht“, erklärt der 49-Jährige, der lachend auf die Feststellung Wert legt, bereits so lange in Imst zu sein, „dass ich bereits dreimal bei der Fasnacht mitgehen durfte“. Der Selbstständige bietet Segwayfahren, Trampolinspringen und Ähnliches an. Auch diverse Tagesveranstaltungen gehören zu sei-

nem Repertoire.

Warum er auch auf das E-Trial-Fahren gekommen ist, kann schnell erklärt werden. „Trial ist grundsätzlich die Mutter aller Zweiradsportarten“, holt Deutschmann aus. Geschult würden Geschicklichkeit, Konzentration und Koordination gleichermaßen, sagt er. Und nur wer auch die Technik beherrschen würde, könne sich auch weiter entwickeln. Dementsprechende Komplimente verteilt Deutschmann an „die Burschen, die fleißig trainieren und sich auch bereits in den Wettbewerben gut geschlagen haben sowie an die engagierten Trainer“. Die Trainingsgruppe umfasst derzeit 15 Kinder, wovon die Jüngste erst fünf Jahre alt ist. Die Leistung der Maschinen bewegt sich zwischen 800 und 1.200 Watt, was zwischen zwei und fünf PS bedeutet. Das reicht aber vollkommen, weil die Motorräder über ein gutes Drehmoment verfügen und es im Trial-Sport auch nicht um die Geschwindigkeit

Verdiente Honorarkonsulin ohne Entgelt

Volkskundlerin Petra Streng wurde vom Land ausgezeichnet

Titel ohne Mittel! So könnte man die Funktionen der Oetzerin Petra Streng umschreiben. Sie erhielt für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten im Bereich Volkskultur unlängst das Verdienstkreuz des Landes Tirol und wirkt - nicht einmal mit einer Aufwandsentschädigung versehen - als westösterreichisches Bindeglied zwischen einer Botschaft und mittelamerikanischen Bürgerinnen und Bürgern.

Honorar – dieses Wort, hinter dem sich üblicherweise eine pekuniäre Zuwendung verbirgt, ist im Zusammenhang mit einer Honorarkonsulin anders zu verstehen. Dort geht es statt einem Geldfluss eher um eine bilaterale Beziehung. Im Falle von Petra Streng trägt sie also alle Aufwendungen für ihre Tätigkeit selbst. Im Gegenzug unterhält Guatemala eine Anlaufstel-



Bei einem Empfang des Portugiesischen Honorarkonsulats standen drei mit Dokortitel nebeneinander: Otto Sarnthein, Petra Streng und Ernst Wunderbal-dinger (Honorarkonsul für Portugal)

Foto: Honorarkonsulat Portugal

le für Österreicher, die sich im bevölkerungsreichsten Land Zentralamerikas an eine Vertretung des eigenen Landes wenden können. Ein Tauschhandel sozusagen, zu dem die Oetzerin durch ihren mittlerweile seit fünf Jahren ver-

storbenen Lebensgefährten gekommen ist. Dieser war ebenfalls bereits als Honorarkonsul tätig gewesen und dürfte seine Sache ausgezeichnet gemacht haben. Jedenfalls wurde Petra Streng nach dessen Ableben gleich einmal von mehreren Personen dazu gedrängt, sich als Nachfolgerin zu bewerben. „Es benötigte allerdings eine gewisse Zeit, bis ich mich zum Entschluss der Kandidatur durchgerungen habe“, erzählt die Repräsentantin Guatemalas für die Bundesländer Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Sie war mit ihrer Funktion als Honorarkonsulin die erste Tirolerin in diesem Amt. Mittlerweile gibt es eine zweite Frau, welche Belgien vertritt. Typische Tätigkeitsbereiche sind etwa das Behilflich-sein bei der Besetzung einer Aupair-Stelle, beim Ausstellen einer Green-Card für einen Lebensgefährten einer in Übersee arbeiten wollenden Österreicherin oder auch der Besuch in einem der Gefängnisse in Innsbruck oder Salzburg, wenn dort ein Guatemalteke einen Rechtsbeistand benötigen würde. „Gott sei Dank war dies noch nie der Fall“, verrät die Oetzerin, die süffisant anfügt, „diesbezüglich ist es freilich ein Vorteil, nicht Honorarkonsulin von Marokko zu sein. Da hätte ich ungleich mehr Arbeit.“

„Muss einmal hinüber“

Selbst ist Petra Streng noch nie in Guatemala gewesen. „Ich muss

aber dringend bald einmal hinüber und jenes Land sehen, das ich vertrete“, sagt sie. Dafür hat die 49-Jährige bereits mehrere Gremien von innen gesehen, wie etwa Österreichs Konsularischen Vorstand. Dort sei sie sogar die „Quotenfrau“, erzählt die Örtzalerin lachend, bezeichnet ihre diesbezügliche Tätigkeit aber ernsthaft als „überaus interessant und gelungen“.

Spannend ist es für die selbstständige Volkskundlerin („Vokus“) und „Kulturberaterin in weiterem Sinne“ auch in der sonstigen Freizeit, in der sie abseits vom Einrichten von Museen, als Obmann-Stellvertreterin im Volksliedwerk tätig ist, beim Bezirksstrachtenverband Innsbruck-Land als Beirätin oder als wissenschaftliche Beraterin mehrerer Fasnachten. Auch war Petra Streng bereits als Vertreterin Tirols bei der Implementierung des heimischen Kulturerbes in die Liste der UNESCO tätig.

„Spüre Oberländer Wurzeln“

Obwohl beruflich meistens in der Landeshauptstadt, zieht es Streng regelmäßig ins Oberland. Einmal wöchentlich wird im Elternhaus in Oetz nach dem Rechten gesehen. Sie sagt, sie fühle sich besonders in Sautens und Fiss wohl. Diese Gemeindechefs haben sich neben dem Umhauser auch nach Verleihung des Verdienstkreuzes bei ihr gemeldet und gratuliert. Beim Telefonat mit dem Fisser Dorfboss wird wohl auch das derzeit im Entstehen begriffene Dorfbuch ein Thema gewesen sein.

Gerade bei den kleineren Fasnachten sowie in der echten Volksmusik und in Gemeinden, in denen eine „gute Gemeinschaft mit findigen Leuten an der Spitze“ sei, spüre sie eine massive Gegenbewegung zu der derzeit von manchen als schleichend bezeichneten Aushöhlung der Gesellschaft, sagt Petra Streng. Sie weiß selbst, dass sie derzeit dem Golfen, mit dem sie vor drei Jahren begonnen hat, zu wenig Beachtung schenkt und nimmt sich fest vor, im kommenden Winter „wenigstens ein paar Mal Skifahren zu gehen“. (best)

Imst trumpfen groß auf

geht, sondern um das Bewältigen von Hindernissen. „Wir machen jetzt bis Mitte Feber Pause“, sagt Deutschmann, „die Jungs sollen in der Zwischenzeit Ski fahren gehen, dann lassen wir wieder die Maschinen schnurren.“ (best)

Zwei Drittel des **E-Trial Racing Teams Hoch-Imst** nahmen heuer am österreichweiten ÖTSV Kids e-Cup teil.

Die Ergebnisse:

Klasse 1/U9: 1. Spiegel Marius, 14. Hackl Lukas

Klasse 2/U11: 2. Schmid Manuel, 5. Klieber Timo, 9. Schmid Stefan

Klasse 3/U11: 3. Krabacher Daniel

Klasse 4/U15: 1. Mair Leo, 4. Oppl Jonas

Klasse 5/U15: 2. Hainz Florian, 3. Schönherr Stefan

Beim Cup waren heuer insgesamt 79 Kinder am Start.



Die Imster Kids mit ihrem Trainer Reinhard Deutschmann.



1 Hausherr **Joe Huber**. Der WK-Boss war das offizielle Sprachrohr der Veranstaltung und konnte sich über regen Zuspruch und einen erfolgreichen Nachwuchs freuen.



2 Bürgermeister als interessierte Zuhörer: **Karl Raich** (Jerzens) und **Hansjörg Falkner** (Oetz).

3 Aufgefädelt wie auf einer Perlenkette: AMS-Boss **Erwin Klingler**,



ÖVP-KO Jakob Wolf, Bürgermeister **Richard Grüner** (Längenfeld) und **LA Stefan Weirather**.

4 Musste ob des Andrangs mit einem Stehplatz in den hinteren Rei-



hen vorlieb nehmen: AK-Vizepräsident **Reinhold Winkler**.

5 Nur dabei statt mittendrin: Diesmal eher Zuschauer denn Akteur im Trübel - WK-Direktor **Stefan Mascher**.



Fotos: www.bestundpartner.com

Imster Lehrlinge standen im Mittelpunkt

Einmal jährlich stehen die Lehrlinge im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Wirtschaftskammer. Bei dieser werden die Preise für die besten Leistungen bei den Lehrlingswettbewerben überreicht, die neuerdings Tirol Skills heißen. Im 65sten Jahr des Bestehens der Evaluierung des Könnens der künftigen Facharbeiter und auch Selbstständigen gab es tirolweit rund 300 Wettbewerbe in 64 Lehrberufen. Der Bezirk Imst konnte dabei einmal mehr erfolgreich reüssieren und 42 Auszeichnungen einheimen: Ein doppelter Landessieg, acht Landessieger, neun 2. Plätze, sieben 3. und 17 Goldene Leistungsabzeichen!

Der Bezirksstellenobmann der WK Imst, Joe Huber, sprach dementsprechend auch von einem „guten Ergebnis“, das dem Fleiß der jungen Menschen, aber auch der Umsicht der

Lehrbetriebe sowie der Unterstützung der Eltern geschuldet sei. Ihm sei aufgefallen, so der ranghöchste Kämmerer weiter, dass in der offiziellen Ausschreibung die drei Attribute „Können, Fleiß und Engagement“ aufgelistet waren. Seiner Meinung nach zu wenig, denn die Liste sollte eigentlich auch noch um „Courage“ sowie „dem Wissen, auch verlieren zu können“ ergänzt werden. Damit würde nämlich der „tägliche Wettbewerb“ abgebildet, auf den die Lehrlinge somit bei den Skills bestens vorbereitet würden. Hubers Dank richtete sich auch an die vertretene Politprominenz, welche von LA KO Jakob Wolf und LA Stefan Weirather angeführt wurde. Er freue sich, so Huber, „dass immer mehr Gemeinden in ihren Zeitungen die Leistungen der Lehrlinge ebenfalls würdigen“. Zudem dankte er „für die gute Zusam-

menarbeit“ den Sozialpartnern, die mit dem Vize-Präsidenten der AK, Reinhold Winkler, AMS-Boss Erwin Klingler, sowie dem Direktor der Imster Fachberufsschule, Paul Pienz, vertreten waren. Unter den zahlreichen Gästen ebenfalls gesehen: Ex-WK-Boss Harald Hopperger sowie die beiden Vorstandsmitglieder Edmund Auer und Hansjörg Wohlfahrter. Die Preisverteilung fand heuer zum ersten Mal in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer statt, wobei der frisch renovierte Saal aus allen Nähten platze und die Luft dementsprechend knapp wurde. Der Grund für die Übersiedelung aus der Gastronomie: Man wollte, wie in anderen Bezirken bereits länger üblich, auch jene Filme präsentieren, auf denen die frisch gebackenen Landessieger bei ihrer Arbeit zu sehen waren.

Erstmals dabei waren heuer auch die Neo-Bürgermeister Richard Grüner (Längenfeld) und Martin Dablander (Silz) sowie Miemings Vize Martin Kappeller. Darüber hinaus fand mit Hansjörg Falkner auch das Oetzter Gemeindegemeinschaft erstmals den Weg in die Bezirksstadt - und verbreiterte damit die Riege der Dauergast-Amtskollegen. (best)

DIE PREISTRÄGER DES BEZIRKES IMST

2-FACHE LANDESSIEGERIN:

Nicole Ostermann, Umhausen, Friseurin und Perückenmacherin (Stylisten) im 3. Lehrjahr bei Kordula Schwarzer KG, Silz.

LANDESSIEGER:

Marco Gstrein, Längenfeld, Bäcker im 2. Lehrjahr bei Gstrein Gerhard, Längenfeld; **Antje Haaser**, Pettneu, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 3. Lehrjahr bei der Stadtkonditorei - Café Regensburg OG, Imst; **Nina Holzknicht**, Umhausen, Malerin und Beschichtungstechnikerin - Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 3. Lehrjahr bei Malerei Pixner OG, Umhausen; **Bertram Kuprian**, Längenfeld, Fleischverarbeiter im 2. Lehrjahr bei Kuprian Armin, Längenfeld; **Adrian Plattner**, Umhausen, Tapezierer und Dekorateur im 2. Lehrjahr bei Fiegl Raumausstattung GmbH, Umhausen; **Simon Schöpf**, Mieming, Spengler im 2. Lehrjahr bei Schöpf Denis, Mieming; **Marcel Venier**, Imst, Installations- und Gebäudetechniker im 2. Lehrjahr bei Luzian Bouvier Haustechnik & Fliesen GmbH, Zams; **Sebastian Wille**, Umhausen, Tischlereitechniker - Schwerpunkt Planung im 4. Lehrjahr bei Prantl Martin BA, Oetz.

DEN 2. PLATZ ERREICHEN:

Tanja Falkner, Umhausen, Friseurin und Perückenmacherin (Stylisten) im 2. Lehrjahr bei Kordula Schwarzer KG, Silz; **Tobias Holzknicht**, Längenfeld, Schmiedetechniker in 3. Lehrjahr bei Praxmarer Peter, Umhausen; **Elias Kopriva**, Wildermieming, Metallbearbeiter im 3. Lehrjahr bei LEHA-Handels-Gesellschaft m.b.H., Stams; **Lukas Niendl**, St.

Leonhard, Metallbau- und Blechtechniker im 3. Lehrjahr bei Julius Hörburger GmbH, Roppen; **Ayfer Özcelik**, Telfs, Restaurantfachfrau im 2. Lehrjahr im Alpenresort Schwarz, Mieming; **Maximilian Perkold**, Imst, Medienfachmann - Mediendesign im 2. Lehrjahr bei West Werbeagentur GmbH, Imst; **Tamara Schöpf**, Längenfeld, Elektrotechnikerin im 3. Lehrjahr bei Falkner & Riml GmbH, Längenfeld; **Matthias Tiefenbrunner**, Tarrenz, Metalltechniker im 2. Lehrjahr bei Ing. S. Konrad GmbH, Imsterberg; **Georg Venier**, Tarrenz, Fleischverarbeiter im 2. Lehrjahr bei Fleischhof Oberland GmbH & Co KG, Imst.

AUF DEM 3. PLATZ LANDETEN:

Sandra Auderer, Jerzens, Friseurin und Perückenmacherin (Stylisten) im 2. Lehrjahr bei Tangel Alexandra, Wenns; **Natascha Eckhart**, Schönwies, Kosmetikerin im 2. Lehrjahr bei Beautylagune Cosmetics GmbH, Imst; **Patrick Föger**, Schönwies, Karosseriebautechniker im 3. Lehrjahr bei Herbert Eisenrigler GmbH, Imst; **Florian Fringer**, Nassereith, Bäcker im 2. Lehrjahr bei Tschiederer Ludwig, Nassereith; **Geraldine Kahr**, Imst, Bäckerin im 2. Lehrjahr bei Joh. Plattner's Nachfolger Bäckerei, Imst; **Thomas Moser**, Mils, Bodenleger im 3. Lehrjahr bei Jais Rudolf, Imst; **Marcus Neuner**, Jerzens, Hafner im 2. Lehrjahr bei Reca Posch Georg GmbH & Co KG, Imst.

GOLDENES LEISTUNGSABZEICHEN:

Marco Christof, Oetz, Metalltechniker im 2. Lehrjahr bei Haid-Nothdurfter, Metallform GmbH, Imst; **Matthias Dona**, Imst, Koch im 2. Lehrjahr bei Mag. Föger René Heinz, Innsbruck; **Daniel Fender**, Sölden, Einzelhan-

delskaufmann - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel im 3. Lehrjahr bei Sport Glanzer GmbH & Co KG, Sölden; **Franziska Gruber**, Haiming, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 3. Lehrjahr bei Haselwanter Gastronomie KG, Mieming; **Selina Hainz**, Imst, Karosseriebautechnikerin im 2. Lehrjahr bei Autohaus Krißmer GmbH & Co KG, Tarrenz; **Dominik Heiss**, Rietz, Elektrotechniker im 2. Lehrjahr bei Falkner & Riml GmbH, Längenfeld; **Mario Jäger**, Arzl im Pitztal, Einzelhandelskaufmann - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel im 3. Lehrjahr bei Sport Huter GmbH & Co KG, Imst; **Melanie Jäger**, Wildermieming, Friseurin und Perückenmacherin (Stylisten) im 2. Lehrjahr Haarstudio 9, Mieming; **Dominik Riml**, Längenfeld, Elektrotechniker im 2. Lehrjahr bei Falkner & Riml GmbH, Längenfeld; **Lukas Sailer**, Obsteig, Elektrotechniker im 2. Lehrjahr bei Elektro Falch GmbH, Obermieming; **René Scheiber**, Obgurgl, Kraftfahrzeugtechniker im 3. Lehrjahr bei Auto B. Frischmann GmbH, Umhausen; **Andreas Schmid**, Umhausen, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr bei Fiegl & Spielberger GmbH, Innsbruck; **Susanne Somweber**, Ehrwald, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 3. Lehrjahr bei Ötztal Bäck GmbH, Sölden; **Julia Strigl**, Sautens, Bankkauffrau im 3. Lehrjahr bei Raiffeisenbank Silz-Haiming und Umgebung eGen, Silz; **Julian Urbanz**, Haiming, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr bei Robert Matey e.U., Ötztal-Bahnhof; **Simone Vuljaj**, Schönwies, Bürokauffrau im 3. Lehrjahr beim Oberlandesgericht Innsbruck; **Lukas Wirnsberger**, Oetz, Zimmerer im 3. Lehrjahr bei Leitner Bau GmbH, Oetz.

Multifunktionär

Wenn es um das Thema Lehrlinge geht, dann ist Edmund Auer nicht weit. Der erfolgreiche Längenfelder Unternehmer (Naturhotel „Waldklausen“) bildet selbst gerade zehn aus und weiß natürlich um die Wichtigkeit einer ordentlichen Nachwuchsarbeit bestens Bescheid. Im Bezirk fungiert der 62-Jährige als Koordinator für die Kommissionierungskommission und als Bezirksvertreter für den Bereich Tourismus. Der Multifunktionär war 30 Jahre lang Gemeindevorstand und leitet nach wie vor eine Agrargemeinschaft. Einst war er bei den Stockschützen aktiv oder unterstützte auch die Fußballer in seiner Heimatgemeinde. Derzeit ist er überdies mit Gedanken an die Erneuerung des Küchentrakts in seinem 120-Betten-Betrieb beschäftigt. Er soll an die „Philosophie des Hauses angepasst werden“, sagt Auer.



WK-Vorstandsmitglied **Edmund Auer**. Der Längenfelder Multifunktionär ist selbst bestrebt, eine hohe Anzahl an Lehrlingen auszubilden.



2-fache Landessiegerin:

Nicole Ostermann aus Umhausen, Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin) im 3. Lehrjahr.

2. Platz:

Tanja Falkner aus Umhausen, Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin) im 2. Lehrjahr. Beide bei Kordula Schwarzer KG, Silz. Im Bild mit Miriam Hauers und Kordula Schwarzer

WOHLFÜHLSALON
STILVOLL • MODERN • TRENDIG
HAIR'n
Style
KORDULA & MIRIAM

Tirolerstraße 25 • 6424 Silz • Tel.: 05263/51391



Landessiegerin:

Antje Haaser aus Pettneu, Konditorin - Zuckerbäckerin im 3. Lehrjahr, bei der Stadtkonditorei - Café Regensburger OG, Imst. Im Bild mit Erwin Regensburger



REGENSBURGER
Cafe · Konditorei



Landessiegerin:

Nina Holzknecht aus Umhausen, Malerin und Beschichtungstechnikerin - Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 3. Lehrjahr bei Malerei Pixner OG, Umhausen. Im Bild mit Andreas und Peter Pixner.

MALEREI
P. & A.
PIXNER
Umhausen-Östen



6441 Umhausen, Östen 53
Mobil: 0664 / 11 34 66 0

www.malerei-pixner.at



Landessieger:

Adrian Plattner aus Umhausen, Tapezierer und Dekorateur im 2. Lehrjahr, bei Fiegl Raumausstattung GmbH, Umhausen. Im Bild mit Rudi Fiegl.

Fiegl
GmbH
RAUM AUSSTATTUNG

Hintere Gasse 18 · 6441 Umhausen
Mobil: 0664 5110278 · Fax: 05255 5604
E-Mail: fiegl-raumausstattung@aon.at



Landessieger:

Simon Schöpf aus Mieming, Spengler im 2. Lehrjahr bei Schöpf Denis, Mieming. Im Bild mit Denis Schöpf

Spengler - Dachdecker - Schwarzdeckung



SCHÖPF DENIS

Meisterbetrieb

6414 Mieming · Feuerwehrweg 8

Tel. 05264-5971 · Mobil: 0664-13 11 527 · schoepf.denis@aon.at



Landessieger:

Sebastian Wille aus Umhausen, Tischlereitechniker - Schwerpunkt Planung im 4. Lehrjahr bei Prantl Martin BA, Oetz. Im Bild mit Martin Prantl



**möbel
macher
prantl**

Tischlerei Martin Prantl B.A.
Innenraumdesign & Möbelgestaltung.
info@tischlerei-prantl.com
www.tischlerei-prantl.com
Habichen 23 A 6433 Oetz
Tel. 0699/11211714



2. Platz:

Tobias Holzknecht aus Längenfeld, Schmiedetechniker im 3. Lehrjahr bei Praxmarer Peter, Umhausen. Im Bild mit Tobias und Peter Praxmarer.



PETER PRAXMARER · 6441 UMHAUSEN
WWW.DIE-KUNSTSCHMIEDE.AT



2. Platz:

Elias Kopriva aus Wildermieming, Metallbearbeiter im 3. Lehrjahr bei LEHA-Handels-Gesellschaft m.b.H., Stams. Im Bild mit Albert Hafele



Schlosserei LEHA GmbH
Edelstahl- und Schlossereiarbeiten

Adresse: Staudach 29 | A-6422 Stams
Telefon: +43 (0) 5263 / 519 81
Fax: +43 (0) 5263 / 519 84
E-Mail: office@schlosserei-leha.at
Web: www.schlosserei-leha.at



2. Platz:

Lukas Niendl aus St. Leonhard, Metallbau- und Blechtechniker im 3. Lehrjahr bei Julius Hörburger GmbH, Roppen.
Im Bild mit Manfred und Kurt Hörburger



Ausführung von:

- Aluminium-, Stahl- und Glasfassaden
- Fenster und Türen in Stahl und Aluminium
- Brandschutzfenster, -türen und -fassaden
- Grober Stahlbau (Hallen, Dächer usw.)
- Schlosserarbeiten
- Niroarbeiten

6426 Roppen
Gewerbepark 1

Telefon
0 54 17 / 52 09

Fax
0 54 17 / 52 09-15

E-Mail
metallbau@hoerbuerger.com

www.hoerbuerger.com



2. Platz:

Ayfer Özcelik aus Telfs, Restaurantfachfrau im 2. Lehrjahr im Alpenresort Schwarz, Mieming.
Im Bild mit Restaurantleiter-Stellvertreter Mario Gernetzky.



Gold:

Dominik Riml aus Längenfeld, Elektrotechniker im 2. Lehrjahr

2. Platz:

Tamara Schöpf aus Längenfeld, Elektrotechnikerin im 3. Lehrjahr

Gold:

Dominik Heiss aus Rietz, Elektrotechniker im 2. Lehrjahr.
Alle bei Falkner & Riml, Längenfeld und Imst.
Im Bild mit GF Christian Riml und GF Markus Brugger



falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-210



2. Platz:

Matthias Tiefenbrunner aus Tarrenz, Metalltechniker im 2. Lehrjahr bei Ing. S. Konrad GmbH, Imsterberg.
Im Bild mit Thomas Thurner und Christian Röck.



BAU- und MASCHINEN-SCHLOSSEREI
Schweißfachbetrieb für Stahl, Aluminium und Edelstahl, Brückengeländer

6492 Imsterberg 19 · Tel. 05412/64103
office@schlosserei-konrad.at · www.schlosserei-konrad.at



3. Platz:

Patrick Föger aus Schönwies, Karosseriebautechniker im 3. Lehrjahr im Autohaus Eisenrigler, Imst.
Im Bild mit Jan Gröber (jun. Chef) und Heiko Rizzi (Ausbilder)



Autohaus Eisenrigler
www.autohaus-eisenrigler.at



3. Platz:

Florian Fringer aus Nassereith, Bäcker im 2. Lehrjahr, bei Tschiderer Ludwig, Nassereith. Im Bild mit Ludwig und Tanja Tschiderer.



www.gurgltalbro.at



Gold:

Franziska Gruber aus Haiming, Konditorin / Zuckerbäckerin im 3. Lehrjahr bei Haselwanter Gastronomie KG, Mieming.
Im Bild mit Barbara Grill und Niki Haselwanter.

*gerne
zum
Platzau.*



www.cafe-maurer.at | hallo@cafe-maurer.at | 05264 5228



Gold:

Selina Hainz aus Imst, Karosseriebautechnikerin im 2. Lehrjahr, bei Autohaus Krißmer GmbH & Co KG, Tarrenz.
Im Bild mit Mike Krißmer.

Simply THE BEST.
AUTOHAUS KRIßMER

Autohaus Krißmer GmbH & Co KG
Hauptstraße 71 · 6464 Tarrenz · Tel.: 05412 64111
www.autohaus-krißmer.at



Gold:

Melanie Jäger aus Wildermieming, Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin) im 2. Lehrjahr, bei Haarstudio 9, Mieming.
Im Bild mit Alexander Thaler.

HAIRSTUDIO 9
HANDWERK. KREATIVITÄT. HINGABE.



Gold:

Andreas Schmid aus Umhausen, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr bei Fiegl & Spielberger GmbH, Innsbruck.
Im Bild mit Niederlassungsleiter von Längenfeld, Matthias Koller.

fiegl + spielberger
Längenfeld



Gold:

Julia Strigl aus Sautens, Bankkauffrau im 3. Lehrjahr bei der Raiffeisenbank Silz-Haiming und Umgebung eGen, Silz.
Im Bild: Bürgermeister Fredi Köll aus Sautens und die Geschäftsleiter György Orban und Erwin Neurauder.

**Raiffeisenbank
Silz-Haiming und Umgebung**



Gold:

Julian Urbanz aus Haiming, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr, bei Robert Matey e.U., Ötztal-Bahnhof.
Im Bild mit Robert Matey.

**Elektrotechnik
Matey**
Seit über 50 Jahren!
6430 Ötztal-Bahnhof, Ambergstraße 1
Tel. 0 52 66/88 2 17, Fax: DW 20
www.matey.at

FEIERN IM TROFANA TYROL

In den kommenden Wochen ist es wieder an der Zeit, sich bei unserer Familie, unseren Freunden und Geschäftspartnern zu bedanken und gemeinsam ein paar besinnliche und schöne Stunden zu verbringen.

Wir bieten Ihnen die passende Atmosphäre für Ihre Weihnachtsfeier im Trofana Tyrol.

Gerne stellen wir Ihnen Ihr individuelles Menü oder Buffet zusammen.

HERZLICH - GASTLICH - TIROLERISCH



Trofana Tyrol
An der Au 1
6493 Mills bei Imst

Tel. 05418-601-0
info@trofanatyrol.at
www.trofanatyrol.at



Weihnachten feiern bei uns!



Die nächste Feier schon geplant?

Wir erfüllen gerne Ihre Wünsche für Ihre

• Weihnachtsfeier • Firmenfeier • Familienfeier usw.

Fam. Gstrein · Kühtrainstraße 14 · 6450 Sölden · T 05254 3503
info@zwieselstein.at · www.zwieselstein.at

Noch ist Zeit, sich um die geeignete Lokalität für die Weihnachtsfeier zu kümmern. Egal ob mit der Firma, im Freundeskreis oder im privaten Rahmen – die heimische Gastronomie bietet gerade zur Weihnachtszeit einen idealen Rahmen, um sich in gemütlicher Runde zu treffen und das zu Ende gehende Jahr Revue passieren zu lassen. 
impuls bietet auf dieser Seite einige lohnenswerte Angebote für Ihre Feier. 

WWW.HABICHERHOF.AT TELEFON: 05252 6248

WWW.HEINER.AT TELEFON: 05252 6309

FESTE SOLL MAN FEIERN ... WIE SIE FALLEN!

FEIERN SIE BEI UNS – Jubiläen, **WEIHNACHTSFEIERN**, Taufe, Hochzeit, Geburtstag, Firmenfeste, die Gehaltserhöhung, den Dr. Titel, den Lottogewinn, einen Sieg, einen Geniestreich ... den wunderschönen Tag und die traumhafte Nacht ...

Tradition, Qualität und der richtige Schuss kreativer Raffinesse!

Lassen Sie sich in der stilvollen Gemütlichkeit eines echten Familienbetriebes verwöhnen.

WIR ARRANGIEREN GERNE IHR PERSÖNLICHES FEST!

HOTEL
Habicher Hof

CAFE
Heiner
RESTAURANT
KONDITOREI
PIZZERIA
GETZ

KÜHTAIER
Dorfstadt
2020m
Tirol

WIR FREUEN UNS AUF EUCH! FAMILIE HASLWANTER

TEL: 05239 5265 WWW.DORFSTADL.AT

WIRT DES MONATS

Auf Qualität wird im Gasthaus Alpenblick Wert gelegt!



„Unser Wiener Schnitzel wird klassisch in der Pfanne mit Butterschmalz zubereitet“, erklärt Miroslav Pejic vom Alpenblick in Pflach. Seit einigen Monaten leitet er zusammen mit seiner Frau Marija das Traditionshaus an der Bundesstraße zwischen Pflach und Reutte.

„Wir legen großen Wert auf frische Produkte und wollen unsere Gäste mit Qualität in allen Belangen verwöhnen“, ergänzt die neue Hausherrin. Beide kommen sie aus der Branche – sie ist Hotelfachfrau, und er Absolvent einer Tourismusschule in seinem Heimatland Bosnien. Ihr praktisches „Know-how“ haben sie sich in bekannten Häusern des Bezirkes erworben, bevor sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagten.

Die Verpflichtung eines „Haubenkochs“, der sich seine Verdienste in Frankreich und Italien erwarb, garantiert das qualitativ hohe Niveau.

Ehrliche Küche ist im Alpenblick angesagt. Ob es sich dabei um die Tiroler Schlutzkrapfen oder Kaspressknödel handelt, alles kommt frisch gemacht auf den Tisch. Fertig- oder Halbfertigprodukte sind tabu. Das gilt genauso für den klassischen Zwiebelrostbraten oder die Rumpsteaks mit 300 oder 500 Gramm, die schon viele Liebhaber aus der näheren und weiteren Umgebung gefunden haben. Klassische Cevapcici werden ausschließlich aus bestem jungem Rindfleisch geformt. Alle Beilagen, vom Knödel bis zu den Spätzle, werden im Haus nach traditionellen Rezepten fabriziert und schmecken dann auch so, wie sie

Gasthaus **Alpenblick**

Fam. Pejic · Reuttenerstraße 12 · Pflach

T 05672 62697

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag von 11 – 22 Uhr

Montag Ruhetag

Warme Küche von: 11.30 - 20.45 Uhr



Marija und Miroslav Pejic leiten das Alpenblick in Pflach.

sollen. Frisch und echt.

Dieses „Rezept der Natürlichkeit“ hat Erfolg: Stammkundschaft kommt auch schon über den Fernpass und aus dem Allgäuer Raum.

Auf der reichhaltigen Karte stehen auch vegetarische Gerichte. Kleinere Portionen werden für Senioren angeboten, alle Speisen stehen auch zum „Mitnehmen“ parat. Die Küche ist von Vormittag bis in die Abendstunden durchgehend in Betrieb. (heni)

unabhängiger Versicherungsmakler
und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Alexander Hechenblaikner

Dorfstraße 5, A-6600 Breitenwang
Tel.: +43 (0) 5672 65009
E-Mail: a.hechenblaikner@aon.at
www.versicherungsmakler-hechenblaikner.at

BÄCKEREI WEX

PFLACH

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER

A. Linzgieseder

Reinhard-Spielmann-Straße 2 · 6632 Ehrwald
Tel. 0 56 73 / 22 44-0 · www.linzgieseder.at

BRUGGEN bei Längenfeld - Samstag, 19. November 2016



Auch dieses Jahr laden die Ötztaler Feuerteufel unter der Leitung von Thomas Klotz zu ihrem Umzug und Show ein. Dieser findet am **19. November in Bruggen bei Längenfeld** statt.

Der **Nikolausinzug** findet um **18.00 Uhr** statt.

Gegen 18.30 Uhr setzen sich die Teufel und Krampusse der verschiedenen Gruppen in Bewegung, anschließend findet am Platz hinter der **Eni Tankstelle** die schaurige Show statt.

Nach dem Umzug sorgt der DJ für gute Unterhaltung in unserem beheizten Festzelt.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.



Wer es am **19. November** nicht nach Bruggen schafft, kann die Ötztaler Feuerteufel auch zu folgenden Terminen erleben:

- 11.11: Axamer Tufftreffen
- 26.11: Umzug in Sölden
- 02.12: Show beim Marco's Treff in Sölden

Toni Auer
ZIMMEREI

6444 Längenfeld · Unterried 36a
Telefon & Fax 05253 5933 · Mobil 0650 5933010
www.auer-toni.at

Täglich ab 10 Uhr geöffnet!

Marco's

ÖTZTAL SÖLDEN

www.marcos-treff.at



Die Gemeinde **Längenfeld** wünscht den Tuifl und den Besuchern einen guten Verlauf der Veranstaltung.

GRÜNER

TRANSPORTE

KRANARBEITEN · ERDBAU

Richard Grüner, 6444 Längenfeld

PRAXMARER

FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld
Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

In Serfaus sind die Tuifl los!

Die Arga Tuifl Serfaus starten am Samstag, dem **12. November**, mit ihrem 9. Krampustreffen den Reigen der Krampus-Umzüge im Tiroler Oberland und Außerfern. Und weil die Tuifl aus nah und fern ob der Zeit, die jetzt wieder auf sie zukommt, schon ganz „krawutisch“ sind, beteiligen sich auch diesmal wieder besonders viele Gruppen am Serfauser Umzug. Mehr als 500 „teuflische Gesellen“ aus dem gesamten Alpenraum (siehe Kasten) werden beim Krampus-Treiben durch den Ort erwartet.

Der Umzug beginnt um 17 Uhr bei der Muirengarage und findet beim Showplatz im Gewerbepark seinen fulminanten Höhepunkt. Danach gibt es im beheizten Festzelt eine große Aftershow-Party mit DJ Helli. Für Speis und Trank haben die Arga Tuifl unter Obmann Georg Trenker natürlich gesorgt.

Weitere Infos gibt es unter www.krampus-serfaus.com



Teilnehmende Gruppen:

- Jungen Arga Tuifl • Seefelder Tuifl • 7 Bränd Tuifl Lermoos • Krampusverein Reutte • Seldar Gletschertuifl • Krampusverein Tschagguns • Faces of Hell • Brauchtumsgruppe Wattens • Gaichtpass Krampus • Teufelpass Fügen • Tulla Tuifl • Stuib'nfoll Tuifl • Schluchtetuifl Bibervier • Schönberger Tuifl • Death Devil Zillertal • Bramberg Krampalar Salzburg • Moosbach Tuifl • Burggrafentuifl (Südtirol) • Krampusverein Landeck • Nuistifter Tuifl • Zillertaler Bergtuifl • Alagumner Schutterteifl (Südtirol) • Krampusverein Kappl • Demoriel Pass Wald Pinzgau • Loferer Moorloch Teifln • Höllenschlucht Krampus Lana (Südtirol)

Keine Startaufstellung

Infos unter:

www.krampus-serfaus.com



Althaler Bäckerei-Konditorei GmbH
St. Zeno 10 • 6534 Serfaus

Tel. 05476 5301

mail: baeckerei@althaler.net
www.baeckerei.althaler.net



9. KRAMPUSTREFFEN

12.11.2016
17:00 Uhr

Arga Tuifl
SERFAUS

ÜBER 500 TUIFL
AUS DEM GESAMTEN ALPENRAUM

UMZUG VON DER MUIRENGARAGE BIS ZUM SHOWPLATZ
(GEWERBEPARK SERFAUS)

DANACH AFTERSHOWPARTY MIT
DJ HELLI IM BEHEIZTEN ZELT

DIE ARGATUIFL ÜBERNEHMEN KEINE
HAFTUNG GEGENÜBER DRITTEN!

FÜR SPEIS UND TRANK IST BESTENS GESORGT!!



TAXI

+43(0)5476 / **6238**

Thomas Purtscher • 6534 Serfaus • Dorfbahnstr. 23 • ANGERHOF

info@taxi-serfaus.at • www.taxi-serfaus.at

MELITTA TIMISCHL
Matschöl 4
6534 Serfaus
T: 0676 842927420
melitta@tirol.com
www.guzzele.at

Musik zum Feiern

Ingo

www.ingo-stecher.com

+43 676 84 29 27 106

Bonderosa
Steakhouse

Archleweg 5
6534 Serfaus
Tel. 0676/ 5400317
www.bonderosa.at

Öffnungszeiten: Täglich 14 bis 23 Uhr • Küche 17 bis 22 Uhr

sport center
BACHEN SERFAUS

Patschi
Serfaus

ZAMS - Samstag, 19. November 2016

Krampus-Spektakel in Zams

Die Krampusrunde Zams veranstaltet heuer bereits zum 21. Mal das Krampustreffen in Zams. Wenn am Samstag, dem **19. November, um 17 Uhr** der große Umzug startet, dann ist in Zams im wahrsten Sinne des Wortes „der Teufel los“. Der Krampuslauf führt durch das Dorf und findet in bewährter Weise auf dem Venet-Parkplatz seinen fulminanten Höhepunkt. Rund 500 Aktive werden den Krampusumzug in Zams zu einem tollen Spektakel werden lassen. Gruselige Masken und eine Show mit Feuer, Rauch und großer Theatralik sorgen für Gänsehaut-Feeling. Und nach der Vorführung lädt die Zammer Krampusrunde unter Obmann Florian Thurner und seinem Stellvertreter Erwin Luzian Bouvier jun. zur Aftershow-Party im Zelt beim Venet-Parkplatz ein.



Krampusrunde Zams
21. Krampustreffen
19.11.2016
 ab 17:00

DER GRISSEMANN LUZIAN BOUVIER Raiffeisenbank Oberland




Gritsch
 RAUM AUSSTATTUNG Ges.m.b.H.
 BODENBELÄGE - VORHÄNGE - POLSTERUNGEN
 MATRATZEN - BETTWAREN - SONNENSCHUTZ
 E-mail: office@raumausstattung-gritsch.at
 6511 Zams, Hauptstraße 81, Tel. 05442 / 62556

LUZIAN BOUVIER
 FREUDE AN ENERGIE



LEMÖ
 LENHART / MOBEL
 LENHART DER TISCHLER GMBH
 A-6511 Zams
 Unterer Auweg 2
 Tel.: +43 (0) 5442 / 63813
 www.lenhartdentischler.at



MALERMEISTER OBERPRANTACHER
 22 Jahre
 6511 Zams · Magdalenaweg 20
 Tel. 05442/68259 · Fax 68259-18 · patil@aon.at



Die Gemeinde Zams
 wünscht allen Teilnehmern und
 Besuchern beim Krampuslauf
 einen schönen Verlauf
 der Veranstaltung.

Metzgerei Restaurant
SCHMID
 Lust auf Fleisch



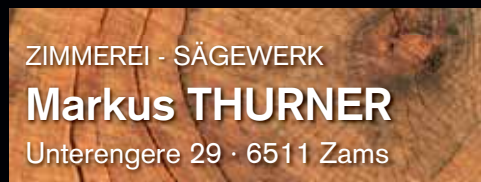
Ihr TIROLER Berater
Josef Reheis
 +43 676 4334498
 josef.reheis@tiroler.at



HTZ
 HUBER TRANSPORTE ZAMS
 HUBER TRANSPORTE GmbH & Co KG · Hauptstrasse 107a · A-6511 Zams
 Tel 0 54 4216 55 30 · Fax 0 54 4216 55 30-3 · e-mail: hsz@huber-trans.at



ZIMMEREI - SÄGEWERK
Markus THURNER
 Unterengere 29 · 6511 Zams



DER GRISSEMANN
 www.dergrisseman.at

plaseller
 autohaus
 6511 Zams - Tel.05442/62304



Lermooos wartet auf Retentionsbecken

Ein neue Brücke überspannt in Lermooos den Lussbach, der sich durch dichtest besiedeltes Gebiet schlängelt. Im Oberlauf des Gewässers allerdings wartet ein großes Vorhaben auf die Realisierung. Es geht um die Schaffung eines Retentionsbereiches durch die Wildbach- und Lawinverbauung im Gebiet des westlichen Ortseinganges im Bereich Riegelbach-Einmündung Gartnertalbach unweit der Anschlussstelle an die B179. Dieser Bereich soll im Katastrophenfall den Wasser- und gegebenenfalls den Schottermassen die Möglichkeit zur Ausdehnung geben, um Schlimmeres im Ortskern zu verhindern.

Dieses Großprojekt beschäftigt die Zwischentorener Gemeinde bereits seit dem Jahr 2002. Für dieses aufwändige Projekt wird mit einem geschätzten Bauvolumen von rund acht Millionen Euro ausgegangen. Es soll im kommenden Jahr starten. Dafür muss aber die durch Stau bekannte Bundesstraße B 179 verlegt und über Dämme geführt werden. Nach Abschluss dieses Großvorhabens würden dann die meisten „gelben Hochwasser-Gefahrenzonen“ in Lermooos der Vergangenheit angehören. Im Vorfeld wurde in dieser Richtung schon einiges realisiert: die Aufweitung des Lussbaches ab der „Hofherr-Brücke“ ins Moos auf einer Länge von rund 300 Me-



Bgm. Stefan Lagg will den Hochwasserschutz weiter ausbauen. Eine Brücke über den Lussbach wurde bereits errichtet.

tern, die Sanierung des Ortsgerinnes im Bereich Hotel „Edelweiß“, Geschiebeauffangbecken oberhalb des Sägewerks Kerle, am Tieftalbach und im Gartnertal sowie die Sanierung der Grundswellen im Riegelbach.

Leistbarer Wohnraum

Ein großes Anliegen ist dem neuen Bürgermeister von Lermooos, Stefan Lagg, leistbaren Wohnraum für die junge heimische Bevölkerung zu schaffen. In den Startlöchern steht daher ein Projekt der Alpenländischen Heimstätte im Bereich des Lussparks, wo in zwei Gebäuden 15 Wohnungen realisiert werden sollen. Auch will man sich bemühen, Flächen für „durchschnittlich Bemittelte“ auszuweisen. Ein schwieriges Unter-



fangen in einer Gemeinde, die sich dem Tourismus verschrieben hat. Es gibt mehr als 4.000 Betten in dem 1.100 Einwohner zählenden Ort.

Neue Aufgaben in der Ortsgestaltung stehen an. So wird in absehbarer Zeit am Vorplatz der Martinskapelle und im so genannten Mösl daran gearbeitet werden. Die Nachnutzung des alten Doktorhauses steht ebenfalls auf der Agenda. Die angespannte Finanzlage durch die Hochwasserverbauungen zwingt die Mandatäre allerdings zu einer langsamen Vorgangsweise. Wie viel und wie große Wohnungen dort entstehen sollen, diese Fragen sind daher noch offen.

Vom Land genehmigt wurde eine Geschwindigkeitsbeschränkung

von 30 km/h auf allen Gemeindestraßen.

Bahnübergänge heißes Thema

Das Risiko unbeschränkter Bahnübergänge betrifft auch Lermooos. In Zusammenarbeit mit den Bundesbahnen wird diese Angelegenheit daher die Gemeinde noch einige Zeit beschäftigen. So soll der Übergang am Zugspitzweg ausgebaut und mit einem Schranken versehen werden, jener beim Fußballplatz dafür aufgelassen werden. Als Ersatz soll oberhalb der Bahntrasse ein Begleitweg errichtet werden. Der Bahnübergang in der Ortsmitte oberhalb des Hotels „Edelweiß“ wird für Fahrzeuge aufgelassen, eine Übergangsmöglichkeit für Fußgänger wird derzeit noch geprüft.

Neues Rüstfahrzeug für die FF Lermooos

Dem Bestreben des Landes Tirol, regionsweise sogenannte „Rüstfahrzeuge“ in Dienst zu bringen, ist man in Lermooos gerne gefolgt. Das alte, kleine Fahrzeug war in die Jahre gekommen und entsprach nicht mehr den Anforderungen. Es wurde daher der Wiederaufbauhilfe des Landes für den Kosovo zur Verfügung gestellt und steht nun einer Wehr am Balkan zur Verfügung. Das neue, moderne Feuerwehr Rüstfahrzeug wird nun vorwiegend für technische Einsätze zur Verfügung stehen. Das Fahrzeug

beinhaltet Ausrüstungsgegenstände für die Rettung von verletzten Personen bei Unfällen als auch eine umfassende Beladung für die Hilfeleistung nach Naturkatastrophen. Hochwässer und Muren-Abgänge der letzten Jahre haben gezeigt, dass eine überregionale Hilfeleistung für die betroffenen Gebiete äußerst wertvoll ist. Das neue Fahrzeug wird daher auch außerhalb von Lermooos eingesetzt werden. Im August ist das Fahrzeug anlässlich eines Festes übergeben worden.



Das neue Rüstfahrzeug erhöht die Schlagkraft der Feuerwehr Lermooos.

Bichlbach: Endlich Ruhe!

Lärmschutzmaßnahmen haben gegriffen

Zwei Vorhaben, die Bichlbach lange unter den Nägeln brannten, sind realisiert. Direkt an der „Stautrecke“ B179 gelegen, hatten die Bewohner der Zwischentorener Gemeinde jahrzehntelang unter enormem Verkehrslärm zu leiden. Daher wurden stückchenweise Lärmschutzwände errichtet. Nun erfolgte der letzte Lückenschluss zum östlichen Ende der Dorfeinfahrt. Ein Aufatmen geht durch das Dorf. Das rund 400 Meter lange Stück brachte große Entlastung.

Verkehrstechnisch eine neue, alle zufriedenstellende Lösung wurde auch für den Zubringer zum Bichlbacher Spielpark und Zoo gefunden. Die unfallträchtige Ab- und Auffahrt auf die vielbefahrene Strecke wurde mit viel Aufwand nach Osten verlegt, eine Linksabbiegespur aus Richtung Reutte und die Begleitstraße neben der B179 sorgen nun für Sicherheit und einen reibungslosen Ablauf. Langzeitbürgermeister Klaus Ziernhöld zeigt sich nach jahrelangen Verhandlungen und Interventionen zufrieden und meint: „Nun können wir im Dorf endlich wieder ruhig schlafen.“

Ein weiteres Werk in Stoßrichtung Lärmreduzierung wurde ebenfalls kürzlich übergeben. Der Lärmschuttdamm an der Einfahrt zu Lahn wurde fertiggestellt und sorgt nun auch dort für Ruhe für die Anwohner.

Die ohnehin knappen finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde sind durch den Bau der Mehrzweckhalle für Feuerwehr und Bergrettung arg strapaziert. Trotzdem steht der Neubau eines Gemeindehauses auf dem Wunschzettel der Kommune. Das „Dorfheim“ stammt aus den 50er-Jahren und ist somit in die Jahre gekommen. Eine Sanierung des Altbestandes sei nicht zielführend, man müsse also an einen gänzlichen Neubau denken, sagt das Dorfoberhaupt: „Das wird ein großer Brocken für die 800-Seelen-Gemeinde im Zwischentoren und wird ohne die Unterstützung des Landes nicht zu stemmen sein.“

Ein ganz akutes Problem beschäftigt die Gemeindeführung außerdem. Es geht um eine Wasserleitung in der Gemeindestraße von der Osteinfahrt bis über das Zentrum hinaus nach Westen. Sie stammt aus den 50er-Jahren und ist nicht mehr dicht. Diese zu erneuern ist für die Gemeinde ein Riesenprojekt und wird sehr viel Geld verbrauchen. Im Moment ist man daran, die Kosten für das Vorhaben zu erheben.

Auf der Bahnstrecke Reutte-Ehrwald, wo die kleine Gemeinde mit nicht weniger als vier „Bahnhöfen“ (Haltestellen) aufwarten kann, gibt es viele unbeschränkte, gefährliche Übergänge. Man denkt daran einige aufzulassen, um die Sicherheit zu verbessern. Die Haltestelle im Ortszentrum ist indes aufwändig saniert worden.

Dank des Landes für Gemeinderäte



Im Rahmen einer kleinen Feier überreichte der Reuttener Bezirkshauptfrau-Stv. **Konrad Geisler** in Vertretung von LH Günther Platter Auszeichnungen an fünf frühere Gemeinderatsmitglieder, die jeweils mehrere Jahrzehnte für Kommunen im Außerfern im Einsatz standen. Geisler überreichte Urkunden an **Elmar Maldoner**, 36 Jahre Gemeinderat in Kaisers, **Robert Kaiser**, 30 Jahre Gemeinderat in Pinswang, **Herbert Schautzgy**, 30 Jahre Gemeinderat in Pinswang, **Erich Posch**, 36 Jahre Gemeinderat in Weißenbach und **Peter Sprenger**, 36 Jahre Gemeinderat in Forchach (v.l.n.r.)

Foto: BH Reutte

Arzl startet erfolgreich ins e5-Programm

Starker Auftritt für das Pitztal auf der diesjährigen e5-Gala in Innsbruck: Der e5-Neuling Arzl im Pitztal - der Ort ist 2016 dem e5-Programm beigetreten - hat gleich im ersten Anlauf zwei e's erhalten. Die Leistungen des Ortes können sich sehen lassen: Über 70 Prozent des Wärmebedarfs in Gemeindegebäuden werden durch er-

neuerbare Energieträger abgedeckt. Zusätzlich wird ein Teil des Gemeindegebietes mit Wärme aus einem Hackschnitzelheizwerk versorgt. Ein Teil der Straßenbeleuchtung wurde auf LED-Technologien umgerüstet. Außerdem werden Energiewerkshops für Kinder veranstaltet.

Infos unter www.energie-gemeinde.at



Bürgermeister **Josef Knabl** aus Arzl im Pitztal freut sich gemeinsam mit LHStv **Ingrid Felipe** und LHStv **Josef Geisler** über die Auszeichnung.

Foto: Energie Tirol

Imster Spatzen Trio in Abu Dhabi



Das „Imster Spatzen Trio“, bestehend aus den drei Vollblutmusikern **Albert Lechleitner**, **Roland Griesser** und **Ludwig Eiter**, sorgte kürzlich beim größten Oktoberfest im Hotel Rotana in Abu Dhabi für Stimmung. Bei 30 Grad plus, viel Bier und deutscher Küche (mit original Weißwürsten und Senf aus München) ging es hoch her. Internationales Publikum, darunter viele deutsche Gäste, die extra wegen des Oktoberfestes angereist waren, vergnügte sich beim Oktoberfest. Selbst die Deutsche Botschaft in Abu Dhabi ließ es sich nicht nehmen, bei einem Auftritt des „Imster Spatzen Trios“ mit 25 Personen dabei zu sein. Mehr Fotos und Infos über die Tour gibt es unter www.trompeten-express.at. Auch für nächstes Jahr ist der Termin schon vorreserviert.

**Raiffeisen
Meine Bank**





Aus Vils - für Vils

Ein Holzständerhaus der kurzen Wege

Das Haus von Lutz und Iris Norrmann in Vils hat im wahrsten Sinne des Wortes Heimvorteil: Es wurde vom heimischen Holzbauer „MB-Holzhaus“ im Betrieb in der einzigen Außerferner Stadt vorgefertigt, auf kurzem Weg transportiert und den glücklichen Bauherren schlüsselfertig übergeben. Nicht nur die Wege zwischen den Partnern waren kurz, auch die Kommunikation funktionierte bestens, schnell und leicht. Wie es

eben sozusagen Tür an Tür unter Nachbarn üblich ist, oder zumindest sein müsste. Im Falle des Eigenheims am Obweg 20a, ganz am südlichen Ortsrand gelegen, ist diese Symbiose auf jeden Fall gelungen.

Nur drei Monate nach Fertigstellung der Bodenplatte sind Iris und Luis Norrmann in ihr Wunschhaus eingezogen. Alle Gewerke außerhalb seiner eigenen Profession wurden vom heimischen Holz-

hausbauer Markus Böhling in Auftrag gegeben, überwacht und auch verrechnet. Ebenfalls wieder mit Firmen aus dem Nahbereich. Den beiden Hausherrn blieb lediglich das Streichen des sichtbaren Gebälks im Außenbereich und die Farbgebung der Innenwände vorbehalten.

Blick bis zur Zugspitze

„Die Zusammenarbeit war sehr gut. Alle Details wurden bespro-

chen. Daraus entstand gegenüber dem ursprünglichen Plan statt eines riesigen Dachraumes mit Dachgaube sogar eine über eine Holzterrasse erreichbare Relax-Zone. Von dort kann man einen wunderbaren Ausblick bis hin zur Zugspitze genießen,“ erzählen die neuen Hausherrn begeistert.

Ehe die Norrmanns mit MB-Holzhaus in Kontakt kamen, dachten sie an ein Fertig-Holzhaus eines bekannten Großherstellers.

Puchele Bauunternehmen GmbH

Tiefenbrunnerstraße 29 · 87672 Roßhaupten
 ☎ 0 83 67 / 6 89 · ☎ 01 70 / 8 31 05 77
 Alois Puchele@web.de · www.puchele-bau.de

Wir durften die Baumeisterarbeiten ausführen!

Gewerblich	
Tiefbau	Hochbau
Vollwärmeschutz	Altbausanierung
landwirtschaftl. Bau	Verputzarbeiten
Altbau Umbau	

Ihr Profi für Bäderträume und energiesparende Heizsysteme

Schaffarzik & Mielich

WÄRME+WASSER FÜR'S LEBEN

Heizungs-, Sanitär-, Klima- und Solartechnik GmbH & Co. KG
 Oberdorf 9 · 87645 Schwangau
 Tel. 0 83 62 / 98 65 44
 www.schaffarzik-mielich.de

Mit uns können Sie entspannt bauen und renovieren!

Heizungsanlagen | Sanitäranlagen | Badsanierung | Bäderträume | Lüftungsanlagen | Solartechnik



Beim heimischen Anbieter konnte man jedoch Änderungswünsche anbringen und individuelle Schwerpunkte setzen.

Holz mit vielen Vorteilen

Stabilität und gleichzeitige Elastizität, hohe Dämmwirkung und eine ausgezeichnete Energieeffizienz sprachen für den natürlichen Baustoff Holz, der sogar noch in der Umgebung erneuerbar wächst. Das perfekte Zusammenspiel von



Die gute Zusammenarbeit mit der Firma MB Holzbau zeigt sich auch im Innenbereich.



baubiologischen Materialien, Einrichtungsstil, Farben und Licht, immer abgesprochen mit den Auftraggebern, runden nun das wohngesunde Ambiente im Niedrigenergiehaus in Vollendung ab. Im Parterre des in Holzständerbauweise errichteten Heimes dominiert der große, bis zum Dach offene Wohnraum mit einer modernen Küche, einem Essbereich und einer Wohlfühlzone um den fallweise beheizten Pellets-Ofen.

Über die Diele erreichbar sind ein großzügiger Arbeitsraum, das riesige Badezimmer und der Schlafraum. Auf gleicher Ebene befindet sich weiters der auch über die angebaute Garage erreichbare Technikraum. Dort steht die Luftwärmepumpe, die über eine Fußbodenheizung für ein behagliches Raumklima sorgt. Das Haus, hervorragend gedämmt, benötigt dazu nur wenig elektrische Energie. Eine Voraussetzung, die die

beiden „Neo-Vilsler“ zur „Bedingung“ gemacht haben. Sie wollten absolut weg von fossilen Brennstoffen.

Den Weg nach Vils haben die beiden Deutschen - sie Schwäbin aus dem Raum Stuttgart, er von weit oberhalb des Weißwurstäquators stammend - einem Schlechtwetterprogramm zu verdanken. Immer wieder hatten die beiden ihren Urlaub in Pfronten verbracht und beschäftigten sich bei Regen

**CLEVER SEIN
MITBAUEN
GELD SPAREN**

Erfahren Sie weitere interessante Informationen rund um die Vorteile des MB-Mitbauhauses! Melden Sie sich einfach – wir freuen uns auf Sie!
 MB Holzbau GmbH · Markus Böhling · A-6682 Vils · Unterwies 4 · Tel. 0043 (0) 56 77-8364 · info@mb-holzbau.at · mb-holzbau.at



Lutz und Iris Norrmann haben ihr Haus mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. Bei der Heizung setzt das Ehepaar auf eine leistungsstarke Luftwärmepumpe .



Fotos: heni

mit den Immobilienseiten der einschlägigen Presse. Dabei stießen sie auf ein Grundstücksangebot in Vils.

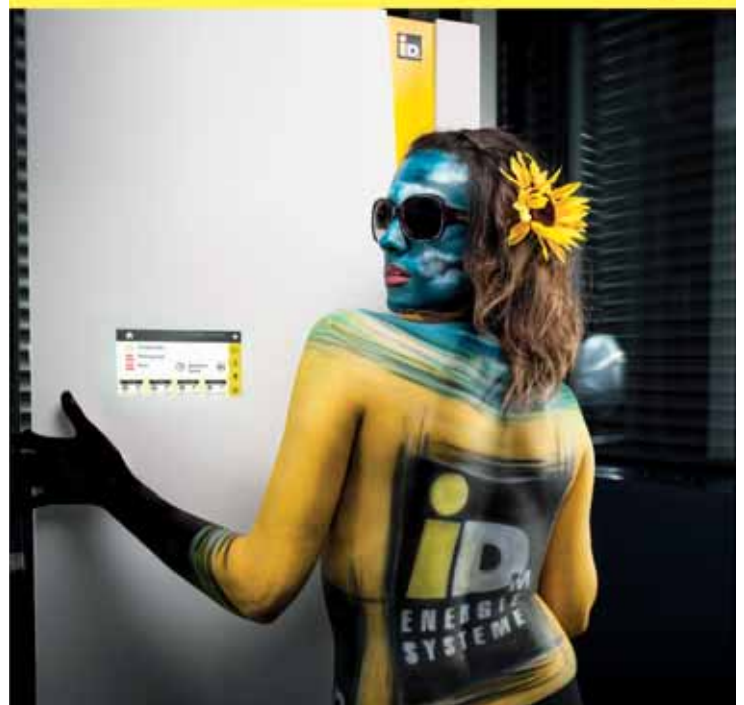
Nach Tirol übersiedelt

Es war sozusagen Liebe auf den ersten Blick, oder vielleicht auch auf den zum höchsten Berg Deutschlands, der sie bewog zuzuschlagen. Die beiden Naturliebhaber und die Verkäufer wurden sich einig und einer Übersiedlung nach Tirol waren die Tore geöffnet. Sieben Jahre nach dem Ankauf in Vils und nach dem Verkauf im Schwabenland sind sie nun wohnungsmäßig am Ziel. Beide weinen ihren Lebensmittelpunkten von früher keine Tränen nach. Iris hat schon gar kein Problem, sie befindet sich in einer Freistellungsphase aus einem großen Betrieb, wo sie für die Lohnverrechnung zuständig war und macht sich im Haus und im Gartenbauverein von Vils nützlich. Lutz, ein Maschinenbau-techniker aus der Branche eines großen Briefumschlägeherstellers kann, mit Ausnahme von Dienstreisen in den Norden, die normalen Vorgänge über das Internet ab-

arbeiten. Nach Ablauf seines Vertrages in ein paar Jahren, will er sich sowieso auf sein neues Standbein, die 3-D-Druckerei, konzentrieren. Da sieht der technik- und computeraffine Deutsche große Entwicklungsmöglichkeiten. Drei dieser Maschinen stehen bereits in seinem Arbeitsraum. Er arbeitet permanent an der Entwicklung von Anwendungsmöglichkeiten der verschiedensten Art. Schön von zu Hause aus, auf dem Land, in einer „Kleinst-Stadt“, wo die „Integration“ bestens gelingt. Beispiel gefällig? An der hohen freien Wand hängt das von einer Vils-er Künstlerin künstlerisch veredelte Hirschgeweih, das bei einer Veranstaltung von „Vils-Art“ seinen Besitzer wechselte. In der Nachbarschaft wird man bereits wie ein Einheimischer behandelt, das Engagement in die Vereine am Ort schreitet fort, nur noch beim Vils-er Dialekt hapert es. (heni)

Möchten auch Sie Ihr Haus in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27

Sonne, Luft und Erdwärme intelligent nutzen.



WÄRMEPUMPEN AUS ÖSTERREICH
www.idm-energie.at

HOTEL Alpenhof ^{★★★} Superior

CAFE - RESTAURANT

Familie Haid Gerhard

Enger 171 · St. Leonhard · T +43 (0)5413 87292

info@alpenhof-pitztal.com · www.alpenhof-pitztal.com



Alpenhof in St. Leonhard erhielt neue Wellnessoase

Im Jahr 1979 von Irmgard und Richard Haid begründet, zählt der Alpenhof seit vielen Jahren zu den touristischen Leitbetrieben des Pitztals. So wie die Initiatoren des mittlerweile zu einem 3-Stern-Superior-Hotel gewachsenen Betriebes den Grundstock legten, lag es nun an Gerhard Haid, auch den Wellnessbereich auf die Erfordernisse der Zeit zu bringen. Der Sohn der Seniorchefleute ließ dazu den alten Wellnessbereich, der aus einer Sauna und einem Dampfbad bestanden hatte, entfernen und durch ein neues Konzept ersetzen.

Nun findet der Gast auf knapp 100 m² alles, was das Herz begehrt. Angefangen von einer Infrarotkabine über eine Bio-Zirben- und eine Finnische Sauna bis hin zu einem Aromadampfbad mit kombinierter Sole sowie den entsprechenden Ruheräumen bleibt kein Wunsch offen. Auch Wasserbetten, Meditationsmusik und Farblichttherapie laden zum Entspannen ein. Die Familie Haid bedankt sich bei den bauausführenden Firmen und freut sich über die saubere und termingerechte Ausführung der Arbeiten.



Kunsthand.at

OBJEKTAUSSTATTUNG

- Digitaldrucke
- LED-Leuchtbilder
- Facheinrahmung
- Glasdesign
- Exklusive Spiegel
- Persönliche Beratung!

KUNST HAND

Seit 1989

Firma Kunsthand | Arzl im Pitztal | info@kunsthand.at | +43 676 50 00 344





Bezirkskrankenhaus Reutte: Ansturm am Tag der offenen Tür Schockraum auf dem neuesten Stand der Medizin-Technik

Das Interesse der Bevölkerung an „ihrem“ Krankenhaus ist groß. Anders ist der enorme Andrang der Außerferner beim „Tag der offenen Tür“ anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums der Krankenanstalt nicht zu erklären. Weit über 2.000 Menschen, vom Kindes- bis ins Rentenalter, gaben sich im Bezirkskrankenhaus Reutte (BKH) die Klinke in die Hand. Die Steuerung der Besucherströme wuchs sich zur logistischen Schwerarbeit aus. Dass dabei nicht allen Wünschen der Besucher entsprochen werden konnte, liegt auf der Hand. Dem Publikum wurden aber Einblicke in Bereiche gestattet, die sonst dem Besucher des Hauses verwehrt bleiben. Tiefere Einsichten in Leistungen, Angebote und Neuerungen am Bezirkskrankenhaus konnten gewonnen werden, die zahlreichen Demonstrationen und Vorträge wurden mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Besonders interessiert waren die Außerferner am neuen Schockraum, der erst vor kurzem eine Adaptierung auf den neuesten Stand erhielt. Der Reanimationsraum ist Bestandteil der Notaufnahme des Krankenhauses. Er dient der Erstversorgung schwerverletzter und polytraumatisierter Patienten, aber auch von Notfallpatienten aus dem Bereich der Inneren Medizin. Die Maßnahmen erfolgen simultan, was hohe Anforderungen an die Einrichtung und das interdisziplinäre Team stellt. Neu am BKH ist auch die Tele-Neurologie. Dabei wird eine komplexe neurologische Untersuchung, wie zum Beispiel bei einem Schlaganfall, mit Unterstützung eines Facharztes der Neurologie in Innsbruck möglich, direkt und in Echtzeit. Dass dabei der so wichtige Faktor Zeit nochmals minimiert wird, kann von entscheidender Wichtigkeit sein.



STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Tirol/Vorarlberg (AF)
Anton-Maria-Schyrle-Str. 7, 6600 Reutte
Tel. +43 5672 6911-0, www.strabag.com

IHR KOMPETENTER
ENERGIEDIENSTLEISTER

ewr

www.ewr-energie.com

www.architekt-hosp.at

DI DR. TECHN.
**EGON
HOSP**
ARCHITEKT



A-6600 Pflach | Kappl 10
Mobil +43 (676) 5400575
office@architekt-hosp.at

Möbel für Profis!

**TISCHLEREI
HEEL**



PLANUNG • FENSTER • TÜREN

A-6653 Bach 45 · Tel. 05634 / 63 62 · Fax 05634 / 63 62 4
info@tischlerei-heel.at · www.tischlerei-heel.at

Unsere Liebe hält länger als der Staatsvertrag!

Maria und Helmut Reich sind seit 64 Jahren ein Paar und seit 60 Jahren verheiratet

Am 26. Oktober 1955 hieß es: Österreich ist frei! Ein Jahr später, ebenfalls am 26. Oktober, lautete die Meldung: Helmut Reich ist unter der Haube. „Wenn wir die Zeit unserer wilden Ehe dazurechnen, dann hält unsere Liebe bereits drei Jahre länger als der österreichische Staatsvertrag“, scherzt der Imster Helmut Reich, der seine Maria vor 60 Jahren im Dom von Innsbruck vor den Traualtar führte.

„Eigentlich hatte ich nicht damit gerechnet, dass aus uns beiden etwas wird. Ich war damals bei unserem ersten Treffen schon 23, Helmut erst 21. Da dachte ich mir, was soll ich mit so einem jungen Buben?“, erinnert sich Maria, die sich ledig Kuprian schrieb und aus einer Bergbauernfamilie in Huben im Ötztal stammt. Die am 24. Februar 1929 geborene Maria arbeitete nach der Schule zuerst als Kindermädchen und dann als Serviererin in verschiedenen Hotels. Nach einer Lehre im Hotel Post in Sölden wechselte sie ins Hotel Post nach Imst, wo sie auch zum ersten Mal auf Helmut traf.

Letztlich gaben die beiden sich dann doch das Ja-Wort, standesamtlich in Längenfeld und kirchlich im Dom zu Jakob, wo die beiden vom damaligen Dompropst Heinz Huber persönlich getraut wurden. Auch zum 60. Hochzeitstag hielt kürzlich ein Huber die Messe, der Kapuzinerpater Josef aus Imst.

Karriere als Bauleiter

Helmut besuchte nach der Volks- und Hauptschule in Imst die Bundesgewerbeschule in Innsbruck. Dort war der heute 97-jährige Architekt Norbert Heltschl sein Klassenvorstand. Nach Abschluss der Fachschule arbeitete Reich ein Jahr lang bei Heltschl als technischer Zeichner. „Danach kam ich über Vermittlung meiner Mama, die Kellnerin war, 1950 zum Baubezirksamt in Imst. Dort war ich zuerst Arbeiter, danach drei Jahre in der Hochbauabteilung und später beim Straßenbau. Ich habe zu



Sohn Martin, mittlerweile 45 Jahre alt, ist der ganze Stolz des Jubiläumsehepaares Maria und Helmut Reich.

Foto: Eiter

einer Zeit gearbeitet, da gab es im ganzen Paznauntal noch keine asphaltierte Straße. Dasselbe galt damals im Ötztal von Aschbach bis Längenfeld. Insgesamt verbrachte ich 41 Jahre am Bauamt, ehe ich mit 60 in Pension ging“, erzählt Helmut Reich.

Mit 42 Mutter

Mehr als 15 Jahre lang war den beiden das heißersehnte Kinderglück nicht hold. Als Maria dann schon 42 war, im Jahr 1971, kam ihr Sohn Martin auf die Welt. „Martin ist unser ganzer Stolz. Er ist Jurist beim Land und auch in anderen Disziplinen wie Geographie und Geschichte ein wahres Genie. Das hat wohl damit zu tun, dass Helmut und ich mit dem kleinen Buben jährlich tolle Reisen gemacht haben“, glaubt Maria.

Gipfelstürmer

Zusammen haben Maria und Helmut fast die ganze Welt bereist. Jahrzehntlang verbrachten sie auch jährlich einen Winterurlaub und frönten dem Skifahren. Helmut entwickelte sich zudem zu einem wahren Gipfelstürmer. Der heute 85-Jährige hat in seinem Leben genau 1802 Berggipfel bestiegen. Konkret 73 Viertausender,

2000 m Seehöhe. „Er weiß das deswegen so genau, weil er als gelernter Beamter stets akribisch Buch geführt hat. Jede seiner Bergtouren ist schriftlich dokumentiert, fast alle per Videokamera oder Fotoapparat aufgezeichnet“, weiß Sohn Martin.

Liebe trotz Trennung

Seit 2012 leben Maria und Helmut räumlich getrennt. Sie wird wegen eines Hüftleidens im Betagtenheim am Weinberg betreut, Helmut und Martin besuchen Maria fast täglich. Am Sonntag wird Frau Reich meist für einen gemeinsamen Ausflug abgeholt. „Eigentlich sind wir heute noch so verliebt wie am ersten Tag. Nicht mit diesem pumpernden Herzen, aber als tiefe und innige Beziehung“, schildert Helmut die Gefühle für seine Angetraute. Und Maria ergänzt: „Heute noch kuscheln wir bei jeder Gelegenheit!“ (me)

581 Dreitausender, 970 Zweitausender und 178 Berge unter

> 11. November 2016 <
13.30 - 18.00 UHR
Besuche in der HTL Fulpmes und dem
Schülerheim Don Bosco den
**Tag der
offenen Tür**
Alle Informationen unter www.htl-fulpmes.at
HTL für Maschinenbau
und Fachschule für Maschinen- und Fertigungstechnik
HTL Fulpmes

WIFI Landeck

Ihr regionaler Partner für Aus- und Weiterbildung

Das WIFI Landeck ist mit seinem Angebot ein Spiegel des Wirtschaftsstandortes. Der Tourismus hat im Bezirk einen hohen Stellenwert. Dementsprechend bietet das WIFI Landeck eine große Auswahl an Kursen und Lehrgängen auf touristischem Gebiet.



Das Spektrum reicht vom Online-Marketing für Tourismusbetriebe über die Preisgestaltung in der Gastronomie bis hin zu Servierlehrgängen und Sommelier-Ausbildungen. Auch im Bereich Seilbahnwirtschaft, die im Bezirk ebenfalls eine große Rolle spielt, werden zahlreiche Kurse in Landeck abgehalten. Damit liegt das Kursangebot des WIFI nahe an der regionalen Wirtschaft und bietet somit die optimalen Voraussetzungen, die erworbenen Kompetenzen unmittelbar am Arbeitsmarkt einzusetzen.

Darüber hinaus bietet das WIFI Landeck eine Reihe von Ausbildungen, die sich sowohl in Tourismusbetrieben als auch in anderen Branchen anwenden lassen. Dazu gehören Sprachkurse, aber auch der Erwerb von Kompetenzen in technischen Bereichen wie im Brandschutz oder auf dem Gebiet der Energieeffizienz. Natürlich kommen auch die Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen wie Unternehmens- und Mitarbeiterführung oder Finanz- und Rechnungswesen im Kursprogramm des Bezirkes nicht zu kurz.

Und weil lebenslanges Lernen bekanntlich nie aufhört, lassen sich am WIFI Landeck Kurse im Bereich Informationstechnologie und alle Module im Rahmen von „Lehre und Matura“ absolvieren.



AKTUELLE WIFI-HIGHLIGHTS

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten

Nach der Ausbildung sorgen Sie als Ansprechpartner eigenverantwortlich für Sicherheit in Ihrem Betrieb in allen Brandschutzfragen.
21.11.16-23.11.16, Mo-Mi, 08.30-16.30, 350 Euro

Ausbildung zum Pistenretter

Sie werden zu einer wichtigen und fachlich top vorbereiteten Rettungskraft ausgebildet.
21.11.16, Mo, 08.00-18.00, 185 Euro

Fortbildung für Pistenretter

23.11.16, Mi, 08.00-18.00, 185 Euro

Taxi Lenkerprüfung

Die ideale Vorbereitung auf die Taxi Lenkerprüfung
22.11.16-29.11.16, Di-Di, 08.00-13.00, 300 Euro

Beschwerdemanagement im Tourismus

Meistern Sie schwierige Gespräche souverän!
28.11.16, Mo, 09.00-17.00, 209 Euro

Lehre und Matura – Englisch

13.01.17-11.05.18, Fr, 13.30-16.15

Unternehmertraining

Ob als Vorbereitung für die Unternehmerprüfung oder als Basis für die Selbstständigkeit: Die Ausbildung eröffnet neue Perspektiven.
09.02.17-08.03.17, Mi, 09.00-17.00, 1500 Euro

Diplomlehrgang F&B-Management

Hotels und Gastronomie effizient führen lernen

Infoveranstaltung: 03.04.17, Mo, 15.00-16.30

Lehrgang: 02.05.17-21.06.17, Mo-Do, 09.00-17.00, 3050 Euro

Information und Anmeldung

t: 05 90 90 5-3410 | e: wifi.landeck@wktirol.at | tirol.wifi.at/landeck